28. Jahrgang. Freitag, 14. August. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

№ 15386. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

## Telegramme d. Danziger Zeitung.

**Berlin**, 14. August. (Privat-Telegr.) Das Wahlcomité des Centrums im ersten nassauischen Wahlkreise fordert die Centrumswähler auf, schon im ersten Wahlgange für den freisinnigen Candidaten Körner zu stimmen, der doch Sieger bleiben würde, da die Wahl auf Grund der alten Wahllisten im Drange der Erntearbeiten stattfinde. Körner habe sich für die freie Kirche im freien Staate und für volle Gewissens- und Religionsfreiheit unter gleichem Recht für alle Bekenntnisse erklärt.

— Nach der „Weserzeitung" betraute Fürst Bismarck den bisherigen General-Consul Rohlfs mit einer anderen Mission nach Afrika. Rohlfs äußerte den Wunsch, nach den aufreibenden Anstrengungen in Zanzibar vorläufig in Deutschland zu bleiben.

**Marseille**, 14. August. (W. T.) Gestern sind hier 35 Cholera-Todesfälle constatirt worden.

**Madrid**, 14. August. (W. T.) Nach Mittheilungen aus Sevilla hat dort die gesammte Municipalität die Entlassung eingereicht. Der Präfect hob die Quarantänemaßregeln auf. Auf den öffentlichen Plätzen fanden darauf Ansammlungen der Bevölkerung statt, welche die Aufrechthaltung der Bestimmungen gegen die Cholera verlangte.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 14. August.

Der Heimkehr des Kaisers widmet die „Nordd. Allg. Z." folgende Worte:

„Unser Kaiser ist nach dem Gebrauche der Kur in Ems und Gastein wieder zu uns zurückgekehrt, und hat zunächst seine Residenz auf dem Lieblings-Sommerschloß an der Havel genommen. Das Aussehen des greisen Monarchen hat den Herzen, welche ihm mit Liebe und Verehrung entgegenschlagen, die beglückende Gewißheit geben, daß, wie in früheren Jahren, so auch diesmal der Besuch der beiden Bäder von dem besten Erfolge für die Gesundheit Sr. Majestät begleitet war und zu deren Befestigung in erfreulichster Weise mitgewirkt hat. Die Berichte aus Gastein, welche die Rüstigkeit und Frische unseres kaiserlichen Herrn schilderten, finden eben ihre volle Bestätigung in dem persönlichen Anblick desselben, welcher uns jetzt wieder gegönnt ist. Auch diesmal ist der Liebe und Verehrung, welche den heimkehrenden Kaiser begrüßt, wiederum die freudige und stolze Genugthuung zu Theil geworden, daß sie nicht auf die Empfindung des preußischen und des deutschen Volkes beschränkt ist. Kaiser Wilhelm besitzt den Zauber, sich aller Orten die Herzen zu verbinden, wo immer er erscheint, imponirend durch die Erhabenheit seiner Stellung und den unvergänglichen Ruhm seiner Thaten, aber ebenso unwiderstehlich fesselnd durch die freundliche Milde seiner erhabenen Persönlichkeit.

Und wenn, wie in früheren Jahren, Gastein der Schauplatz der freundschaftlichen Begegnung unseres Kaisers mit dem erhabenen österreichischen Herrscher-Paare war und diese Begegnung auch jetzt das Gepräge einer Innigkeit trug, welche dem Herzen eben so wohl thut, als sie der Politik der beiden großen Nachbarreiche zu Gute kommen muß: so können wir auch diesmal mit Genugthuung constatiren, daß der Werth eines, auch unter kritischen Umständen erprobten, Freundschaftsbundes ebenso in Deutschland wie in Oesterreich-Ungarn gewürdigt wird, wie das auch die Stimmen der Presse in beiden Reichen vertrauend und hoffnungsvoll einmüthig bekunden. So kehrte also unser Kaiser in erfreulichster Frische der Gesundheit, welche die erfolgreiche Badecur neu befestigt hat, in unsere Mitte zurück. Möge der gütige Himmel es geben, daß der Welt das kostbare ruhmreiche Leben unseres greisen Monarchen auch ferner in ungetrübter Frische bewahrt werde, und daß Preußen und Deutschland des weisen und milden Regiments des Kaisers Wilhelm sich noch recht lange erfreuen!

Der **Streit mit Zanzibar** ist, wenn die heute Morgen telegraphisch übermittelten Nachrichten sich bestätigen, bereits beigelegt oder mindestens auf dem besten Wege, es zu werden. Es hat sich damit die Ansicht als die richtige erwiesen, daß das Erscheinen der deutschen Flotte genügen werde, um den Sultan Said Bargasch, dem man zudem besondere Tapferkeit nicht nachrühmt, zu veranlassen, seine bisherige Stellung aufzugeben, die deutschen Erwerbungen anzuerkennen und seine Truppen, die er in diese Territorien gesandt hatte, zurückzuziehen. Das war Alles, was man verlangte. Daß eine Verwickelung mit England, welches jedenfalls nicht daran denkt, den Sultan zu stützen, ausgeschlossen ist, haben wir schon vorgestern auf Grund des Artikels der „Times" ausgeführt. Diese Auseinandersetzungen des Cityblattes, die uns jetzt im Wortlaute vorliegen, bestärken durchaus den vorläufigen Eindruck, den schon der kurze telegraphische Auszug machte; sie schließen mit den Worten:

Die Basis zu guten Beziehungen und freundlicher Cooperation ist nicht schwierig zu finden, und nachdem sie gefunden ist, scheint es wahrscheinlich, daß Mittel erdacht werden, die Suzeränitäts-Ansprüche des Sultans in friedlicher Art und Weise zu regeln, während für Deutschland die gewünschte Gelegenheit zur Colonisirung gesichert wird.

Für England ist es genug, daß die Deutschen gegenwärtig nach Gebiet begierig sind und daß, so lange bestehende Interessen gleich geachtet werden, wir durchaus keinen Grund haben, ihnen die Erreichung ihrer Wünsche zu mißgönnen. Im Gegentheil, es ist unser Interesse, ihre vernünftigen Ziele zu fördern, und zwar als den besten Weg, um dasjenige sicher zu stellen, was wir erhalten zu sehen wünschen.

Der schnelle Erfolg des deutschen Geschwaders wird nicht verfehlen, in Ostafrika die nachhaltigste Wirkung auszuüben und den deutschen Colonisatoren bei den Eingeborenen denjenigen Respect zu verleihen, dessen sie zu einer gedeihlichen Weiterführung der begonnenen Unternehmungen bedürfen.

Während die Hochconservativen sofort nach dem Thaler Parteitage die vollen Schalen ihres Zornes auf die Nationalliberalen ausgossen, während die gouvernementale „Nordd. Allg. Ztg." noch immer es vermeidet, offen mit der Sprache herauszukommen, während das gleichfalls gouvernementale „Deutsche Tageblatt" im Hinblick auf die in Thale zum Ausdruck gekommenen anticonservativen Stimmen den Wunsch ausspricht: „Unter den gegenwärtig obwaltenden Umständen wäre es vielleicht vorzuziehen, den Wahltermin möglichst nahe zu rücken", wahrscheinlich um durch eine Art Ueberrumpelung die sinkenden Chancen der Gouvernementalen zu verbessern, hatten die Freiconservativen sich bis jetzt in Reserve gehalten. Jetzt giebt auch ihr Hauptorgan, die „Post", dem Mißfallen Ausdruck, welches die Vorgänge auf dem nationalliberalen Parteitage den Freiconservativen verursacht haben. Der Versuch, eine feste Grenzscheide zwischen den gemäßigten und den Ultra's in der Fraction der Deutschconservativen an der Hand der Abstimmungen im Abgeordnetenhause ausfindig zu machen, dürfte sich bei näherer Prüfung als wenig gelungen erweisen. Die Hauptsache ist aber, daß die „Post" die Mitwirkung der Freiconservativen zur Verdrängung conservativer Ultra's verweigert, falls an die Stelle derselben nationalliberale Candidaten gesetzt werden würden. Wahlkreise, die jetzt im Besitze der Conservativen sind, sollen also unter allen Umständen conservativ bleiben. Das Maß des Wohlwollens der „Post" den Nationalliberalen gegenüber wird zur Genüge dadurch gekennzeichnet, daß die „Post" den Parteitag in Thale mit dem schmeichelhaften Titel „großsprecherische Reden" abthut. — Abgesehen davon, werden die Nationalliberalen wissen, wie sie sich der Zumuthung gegenüber zu verhalten haben, daß sie wohl Dienste zur Verdrängung der Hochconservativen leisten, aber ja nicht daran denken sollen, deren Mandate etwa für sich zu beanspruchen.

Die „Köln. Ztg." kann die Thatsache nicht in Abrede stellen, daß in Danzig (Transitverkehr) der Roggen, in Bremen (Zollausschluß) der Weizen um den Betrag des Zolles billiger ist, als im Zollinlande, aber sie leugnet, daß daraus die Folgerung gezogen werden muß, daß nicht das **Ausland**, d. h. der Verkäufer, sondern das **Inland**, der deutsche Consument den **Zoll zahlt**. Der Producent oder der Händler habe den Getreidepreis um den Betrag des deutschen Zolles ermäßigt. — Diese Behauptung steht durchaus in der Luft. Wenn der ausländische Verkäufer dem deutschen Käufer eine dem deutschen Zollbetrag entsprechende Preisermäßigung bewilligte, so hätte er nicht die mindeste Veranlassung, dieselbe Ermäßigung auch denjenigen Ländern zuzugestehen, welche einen niedrigeren oder gar keinen Zoll erheben. Wenn also, wie die „Köln. Ztg." als „naturgemäß" bezeichnet, in Odessa der Weizen nach Bremen nicht billiger verkauft wird als nach Havre, so folgt daraus, daß der deutsche Käufer in Odessa lediglich den Weltmarktpreis bezahlt. Die Vertheuerung der Waare durch den deutschen Einfuhrzoll trägt also der deutsche Consument. Ohne den Zoll würde Roggen und Weizen in Deutschland um 30 Mk. pro Tonne billiger sein, als sie in Wirklichkeit sind.

### Volksvermehrung in Deutschland und Frankreich.

Es ist viel darüber geschrieben und gesprochen worden, wie ungünstig sich die Verhältnisse der Bewegung der Bevölkerung von Frankreich gegenüber derjenigen von Deutschland gestalten. Und mit Recht. Die statistischen Angaben, welche die Grundlage für diese Beurtheilung bildeten, waren sicherlich ohne jede national-patriotische Tendenz gemacht worden. Die einfache Gegenüberstellung der Thatsachen bezeugte die französische Inferiorität. Jetzt veröffentlicht ein französischer Volkswirth, der diese Verhältnisse wissenschaftlich beleuchtet, das über die zunehmende Volksdichtigkeit gesammelte Material, dem wir die folgenden Angaben entnehmen:

| | Frankreich. | Deutschland. |
|---|---|---|
| Im Jahre 1860: | 36 522 404 Einw. | 37 745 187 Einw. |
| „ „ 1880: | 37 314 660 „ | 45 234 061 „ |
| Mithin Zunahme: | 792 256 Einw. | 7 488 874 Einw. |

Deutschland zeigt also eine Zunahme um so viel Millionen als Frankreich um Hunderttausende. Den Grund für dieses Uebergewicht Deutschlands erkennt Leroy-Beaulieu in dem steigenden Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle. Aus seinen ausführlichen Angaben erhellt, daß der absolute Zuwachs der deutschen Bevölkerung 8 Mal so groß ist, als derjenige in Frankreich. Während das oben angeführte Ergebniß der Volkszählung von 1860, also die natürliche Volksvermehrung die Verdoppelung des französischen Volkes bereits in 145 Jahren in Aussicht stellte, würde sich nach den Ergebnissen von 1880, wie Leroy hervorhebt, eine solche Verdoppelung erst nach 433 Jahren erwarten lassen. Betrachtet man hingegen die Volksvermehrung in Deutschland nach den Resultaten der Zählung vom Jahre 1880, so würde eine Verdoppelung bereits nach 60 Jahren zu erwarten sein. Ein anschauliches Bild, in welcher Weise die maßgebenden Factoren, wie Geburts- und Sterbefälle, zur Geltung kommen, gewährt auch folgende Gegenüberstellung:

| | | Frankreich: | Preußen: |
|---|---|---|---|
| 1883: | Eheschließungen | 284 519 | 220 748 |
| | Lebendgeborene | 937 944 | 1 028 514 |
| | Sterbefälle | 841 101 | 70 169 |
| | Ueberschuß | 96 843 | 317 345. |

Dies beträgt bei Frankreich 0,26, bei Preußen 1,13 Proc. der am Anfange des Jahres 1883 Lebenden. Im Durchschnitt stellt sich eben alljährlich die Geburtsziffer für Preußen um die Hälfte, die Sterbeziffer um 1/7 höher als in Frankreich.

Angesichts dieser Thatsachen erhebt der französische Volkswirth den nicht unberechtigten Klageruf, daß Frankreich von Jahr zu Jahr einen Theil seiner relativen Macht einbüße, und er bemerkt in patriotischer Beklemmung: „Bereits übersteigt die nationale Bevölkerung Deutschlands diejenige Frankreichs um 20 Proc.; daraus erhellt, daß die deutschen Heere im Falle eines Krieges bei sonst gleichen Bedingungen Frankreich gegenüber einen um 20 Proc. größeren Effectivbestand würden aufweisen können."

Die Ordre des **französischen** Kriegsministers, durch welche die Reservisten der Kavallerie und Artillerie der Jahresklasse von 1878 vom 25. d. M. ab zu einer vierwöchentlichen Uebung einberufen wurden, ist auf die von mehreren Armeecorps-Commandanten dagegen erhobenen Vorstellungen vom Kriegsminister wieder aufgehoben worden, die Einberufung der gedachten Reservisten erfolgt voraussichtlich erst nach den allgemeinen Wahlen. Von den im activen Dienst befindlichen Truppen sollen, wie mit ziemlicher Bestimmtheit verlautet, nach den Manövern circa 30 000 Mann der Jahresklassen von 1881 und 1882 auf Urlaub entlassen werden, der eventuell verlängert werden kann.

Mit großer Sorge hat man in Paris die Nachrichten von der Niedermetzelung der Christen in **Annam** entgegengenommen. Es sollten bekanntlich 10 000 Menschen dem Massacre zum Opfer gefallen sein. Zur Beruhigung theilt man dem „Temps" mit, daß diese Nachrichten stark übertrieben seien; es scheine sicher, daß die Zahl der Opfer einige Hundert nicht übersteige. Hoffentlich stellt sich diese Angabe als richtig heraus. Aber auch dann kann es noch immer geschehen, daß ein Einschreiten der Franzosen mit bewaffneter Hand nothwendig wird.

Die **Cholera** wüthet in Spanien mit andauernder Heftigkeit und noch ist kein Zeichen von einem Nachlassen derselben zu verspüren. Es scheint fast, als ob in manchen Städten, so in Sevilla, neue Unruhen unter dem aufgeregten Volke wegen der regierungsseitig getroffenen Cholera-Maßregeln ausbrechen sollten. Seitdem nun die Epidemie in Frankreich ausgebrochen ist, tauchen unablässig Choleragerüchte an allen Ecken und Enden Europas auf, zum Glück ist ihnen jedoch bisher stets ein promptes Dementi gefolgt. So ist die Angabe von dem Auftreten der Seuche in Neapel unbestätigt; ferner stellt sich die von dem Pariser „Temps" gebrachte Nachricht von dem Auftreten der Cholera in Odessa nach den an maßgebender Stelle dort eingezogenen Erkundigungen als gänzlich unbegründet heraus, der Gesundheitszustand von Odessa und Umgegend ist sogar günstiger als im vorigen Jahre, da Fälle von Dysenterie und Cholerine, wie sie im vorigen Jahre dort vorkamen, sich bis jetzt daselbst nicht gezeigt haben. Auch in London sollten Cholerafälle vorgekommen sein — wahr ist aber nur, daß einige Fälle ganz gewöhnlicher englischer Cholerine tödtlich verliefen.

Daß die Seuche in Tongking ausgebrochen ist, wurde schon vor einigen Tagen gemeldet. Die Franzosen erfüllt dies natürlich mit nicht geringer Sorge für ihre dort stationirten Truppen. Ein Telegramm des „Temps" aus Hanoi besagt jedoch, die in Haiphong aufgetretene choleraartige Epidemie sei im Abnehmen, die französischen Truppen seien aus Haiphong nach der Küste der Bai von Along dislocirt. Auch in einem anderen Erdwinkel soll die Cholera ausgebrochen sein — in Centralasien an der russisch-afghanischen Grenze. Einige Correspondenten melden, daß die in letzter Zeit unter den Russen, insbesondere in der Nachbarschaft von Pendschdeh herrschende große Sterblichkeit auf die Cholera zurückzuführen sei; andere bringen sie allerdings mit der Ruhr in Verbindung. Wie an so vielen anderen Orten scheint auch hier die allgemeine Besorgniß zu den Choleragerüchten die Veranlassung gegeben zu haben.

Präsident Cleveland erließ eine Proclamation, welche die Beseitigung aller gesetzwidrigen Einzäunungen im Bereiche der **Unionsstaaten** anordnet. Diese Verordnung ist fast wichtiger für Großbritannien, als für Amerikaner, da englische und schottische Syndicate den Nießbrauch von Millionen Morgen öffentlicher Ländereien durch bloße Einzäunung erworben haben. Sehr oft stützt sich der Anspruch auf den Besitztitel auf eine gesetzwidrige Einhegung und Besitzergreifung. Das Vorgehen des Präsidenten hat seinen Ursprung in dem Gesetz vom 25. Februar, welches die Verwendung des Militärs zur Zurückerstattung des Landes an wirkliche Ansiedler genehmigt.

### Deutschland.

✱ **Berlin**, 13. August. Die Verhandlungen wegen Organisirung der Unfallberufsgenossenschaften nehmen ihren Fortgang. Fast alle Sections-Versammlungen haben bereits stattgefunden, die Vorstände sind organisirt, und im Laufe des Monats September werden die nächsten Genossenschafts-Versammlungen abgehalten, in welchen die definitive Wahl der Vorstände stattfinden soll. Die „B. Pol. Nachr." hören, daß für die norddeutsche Textilindustrie der 16. September und für die deutsche Glasindustrie der 15. September für die Abhaltung der Genossenschafts-Versammlungen in Berlin in Aussicht genommen sind.

* **Berlin**, 13. Aug. Der bisherige griechische Gesandte am hiesigen Hofe, Herr Rangabé, ist gestern Nachmittag um 5 Uhr 30 Minuten vom Anhalter Bahnhofe aus mit dem Schnellzuge nach Wien abgereist. Dort will derselbe mehrere Tage verweilen und sich alsdann direct nach Athen begeben, wo er seinen ständigen Wohnsitz nehmen wird. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhofe der Legationssecretär Durutti und mehrere zur Zeit hier weilende Gesandten eingefunden.

* Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Dr. Lucius, wird seinen Sommerurlaub am 20. August antreten. Wie verlautet, gedenkt der Minister einen Theil des Urlaubes in Serbien zu verbringen, wohin er sich bereits im Vorjahre während des Sommerurlaubes zu begeben gedachte. — Der Finanzminister Dr. v. Scholz hat jetzt auch seinen Sommerurlaub angetreten und ist nach Seeheim bei Konstanz abgereist. Die Rückkehr desselben wird, wie verlautet, in der zweiten Hälfte des September erfolgen.

* **[Unfallverhütung.]** Von Anfang an ist sowohl von den gesetzgebenden Factoren als auch vom Reichsversicherungsamte die Unfallverhütung als eine der wichtigsten Aufgaben und eine der vornehmsten Thätigkeiten der Berufsgenossenschaften angesehen worden. Es ist nun in Frage gekommen, ob es sich nicht empfehlen würde, im Interesse der Einfachheit und der Ersparung von Kräften und Kosten, sowie um die weitgehende Thätigkeit der Unfallverhütungsvereine aufrecht zu erhalten, den Ueberwachungsingenieuren der genannten Vereine gleichzeitig die Obliegenheiten aller in dem Bezirke vertretenen Berufsgenossenschaften zu übertragen. Dazu schreiben die „Pol. Nachr.": „Obwohl von anderer Seite geltend gemacht worden ist, daß jene Vereine richtiger in der Berufsgenossenschaft aufzugehen und ihre gesonderte Thätigkeit einzustellen haben würden, so hat doch das Reichsversicherungsamt den Berufsgenossenschaften empfohlen, diese sehr wichtige Frage vorläufig als eine offene zu behandeln und nach keiner Seite hin bindende Entschließungen zu fassen. Es ist anzunehmen, daß es den vereinten Bestrebungen der Reichsbehörden und der Berufsgenossenschaften gelingen wird, hinsichtlich der Frage der Unfallverhütung eine erfolgreiche Thätigkeit zu entfalten."

* Dem Vernehmen nach beabsichtigt der englische Botschafter, Sir Malet, der bereits die Rückreise nach Deutschland angetreten hat, noch nicht wieder die Geschäfte der Botschaft zu übernehmen, sondern sich zunächst mit seiner Gemahlin zu mehrwöchentlichem Aufenthalte nach Bad Homburg zu begeben.

* Im Namen der **Witu-Gruppe** (d. h. derjenigen Colonial-Gesellschaft, welche in Witu Erwerbungen gemacht hat) richtet Dr. O. Kersten eine Zuschrift an das „Berl. Tagebl.", in welcher unter dem Vorgeben, irrigen Mittheilungen über das Verhältniß zwischen dieser Gruppe und der **Ostafrikanischen Gesellschaft** entgegenzutreten, die letztere beschuldigt wird, der Witugruppe in illoyaler Weise im Tanagebiete Concurrenz gemacht zu haben und auch jetzt noch das Zustandekommen einer Verständigung über die Abgrenzung der beiderseitigen Operationsgebiete zu verhindern. Die Zuschrift schließt mit dem Proteste gegen ein Zusammenwirken der Witugruppe mit der Ostafrikanischen Gesellschaft und deren Bestrebungen. Die Gerüchte, daß gelegentlich des Herrn Rohlfs unlängst gegebenen Festessens ein Ausgleich der Differenzen zwischen diesen beiden Gruppen zu Stande gekommen sei, scheinen sich demnach nicht zu bestätigen. Im Uebrigen kann man sich des Wunsches nicht erwehren, daß die colonialpolitischen Gesellschaften ihre Rivalitäten möglichst unter sich zum Austrag bringen und die journalistischen Erörterungen, die nur zur Verschärfung der Gegensätze und zur Dis-

### Stadt-Theater.

Das Berliner Schauspiel-Ensemble brachte am dritten Gastspielabend Sardous „Cyprienne" zur Aufführung. Das genannte Lustspiel, das auf unserer Bühne schon mehrmals erschienen ist, zeigt Sardous Vorzüge und Schwächen eben so klar, wie seine ernsten Stücke. Zu den Vorzügen rechnen wir die originelle und spannende Entwickelung der Handlung sowohl, wie die psychologisch begründete Wandlung des Characters der Titelheldin, dann auch den geistvollen Dialog. Die Schwäche des Lustspiels liegt, abgesehen von einzelnen Unwahrscheinlichkeiten, in der frivolen und pessimistischen Grundanschauung, auf welcher sich das ganze Stück aufbaut. Ist es denn wirklich nothwendig, daß ein ruhig, ohne Aufregung dahinfließendes Eheleben zu Ueberdruß oder Entfremdung der Gatten führen muß? An und für sich ist diese Annahme in der menschlichen Natur keineswegs begründet. Die Menschenklasse, die uns Sardou in seinen Dramen, auch in den ernsten vorführt, ist der ursprünglichen Menschennatur so entfremdet wie möglich. In seinen Stücken treten nur zwei Sorten von Menschen auf, die eine hat jährlich so und so viel Tausend Francs Rente und keine weitere Beschäftigung, als dieselbe auszugeben, die andere Partie hat sie nicht und thut ebensowenig. Die ganze Gesellschaft, in die wir uns durch den Autor versetzt sehen, sind Schmarotzer der Menschheit, die eigentlich unser Interesse gar nicht in Anspruch nehmen können und nicht entfernt berechtigt sind, als Träger sittlicher Ideen aufzutreten. — Gelingt es dem Zuschauer, dieses morsche Fundament von Sardous Dichtungsart zu vergessen, so ist das vorliegende Stück wohl geeignet Interesse und Spannung hervor zu rufen.

Die gestrige Vorstellung war gut vorbereitet. Die Darsteller der drei Hauptpartien spielten mit Verständniß und Humor. Die Rolle der Cyprienne verlangt allerdings noch eine Eigenschaft, die sich keine Darstellerin geben kann, wenn sie dieselbe nicht von Natur besitzt, wir meinen die Fähigkeit kindisch albern und doch liebenswürdig zu erscheinen. Cyprienne muß als ein ungezogenes, aber in seiner Ungezogenheit noch reizendes Kind erscheinen, wenn wir in volle Illusion kommen sollen. So richtig in der Anlage und in der Durchführung Fräulein Bensberg den Character auch entwickelte, so geschickt die einzelnen Nuancen von der Künstlerin gebracht wurden, den naiven Ton der Kindlichkeit mußte sie uns schuldig bleiben. Doch das ist kein Vorwurf für die Künstlerin, die für ihre tüchtige Leistung auch wohlverdienten Beifall erntete. Die Rollen des Gatten (Brunelles) und des geckenhaften Adhemar wurden von den Herren Haack und Mauthner in richtiger Auffassung und eleganter Haltung gespielt. Leider ließen sich die beiden genannten Herren verleiten, an einzelnen Stellen, namentlich in der Scene, in welcher über die Scheidungsart berathen wird, etwas stark zu übertreiben und dadurch dieselben ins possenhafte herunterzuziehen. Die kleineren Rollen waren genügend besetzt. Arrangement und Ausstattung recht geschmackvoll. Das Publikum nahm die ganze Vorstellung sehr dankbar auf und ließ es an Beifall und Hervorrufen nicht fehlen.

e

creditirung der Unternehmungen in der öffentlichen Meinung führen können, möglichst vermeiden möchten.

* **[Zar und Cumberland.]** Aus Wien kommt eine Nachricht, die nicht verfehlen wird, im Lager der Welfen einen leisen Hoffnungsschimmer zu erwecken. Nach der Kaiserbegegnung in Kremsier nämlich, welche jetzt offiziell auf den 24. und 25. August anberaumt ist, wird sich das russische Kaiserpaar zu eintägigem Besuche der Familie des Herzogs von Cumberland nach Gmunden begeben. Wahrscheinlich wird sich in manches Welfen Herzen dabei der Gedanke regen, daß dies ein Zeichen sei, daß der Zar sich eventuell zu Gunsten des Cumberländers in der Braunschweiger Thronfrage verwenden werde. Bei dieser Rechnung würde aber einmal übersehen sein, daß der Besuch des russischen Kaisers in Gmunden schon deshalb gar nichts außergewöhnliches an sich hat, weil der Zar und der Herzog Schwäger sind. Beide haben bekanntlich Töchter des Königs von Dänemark zur Frau. Ferner aber wird der Zar sich von selbst enthalten, sich in eine Angelegenheit zu mischen, von der er weiß, daß sie eine immerdeutsche ist, bei der man jede fremde Einmischung ablehnen würde; drittens endlich ist aller Wahrscheinlichkeit nach die Entscheidung schon zu Gunsten des zum Regenten zu bestellenden Prinzen Reuß gefallen. Der „Zar in Gmunden" ist also in keiner Weise geeignet, die verlorene Partie des Herzogs von Cumberland wiederherzustellen.

* **[Die neueste Phase des Maurerstrikes]**, die Verhängung der Bausperre über einzelne Bauten, scheint von den Arbeitgebern nicht ruhig ertragen werden zu sollen, wenigstens plaidirt die „Baugew.-Ztg.", das Organ der Baugewerksmeister, energisch für einen Kampf der gesammten Meisterschaft gegen dieses neueste Vorgehen. Das Blatt schreibt u. A.:

„Daß der Kampf von der gesammten Arbeitgeberschaft aufgenommen werden wird, steht außer allem Zweifel. Den „gesperrten" Meistern sind sofort von anderer Seite Gesellen zu schicken, und wenn sich diese Gesellen weigern, so sind sie zu entlassen. Die Namen der Gesellen, welche die Sperrmaßregeln ausführen, sowie diejenigen der Rädelsführer müssen vervielfältigt und sofort zur Kenntniß aller Arbeitgeber gebracht werden. Mag daraus ein größerer Arbeitsausschluß entstehen, so ist dies eine Maßregel, welche um so schneller zum Ziele führt, je energischer sie angewandt wird. Die Bauarbeitgeber haben begriffen, daß nur eine Vereinigung Aller sie vor der unerhörten Willkür der Arbeitnehmer schützen kann, sie werden es auch erkennen, daß nur mannhaftes Einstehen für den Bedrängten ihren eigenen Interessen entspricht, denn wenn die Einen geknebelt sind, kommen die Anderen an die Reihe!"

Bei einer solchen Stimmung scheint es nicht, als ob demnächst eine Beilegung der Differenzen zu erwarten stünde.

**Potsdam**, 13. August. Wie schon telegraphisch gemeldet ist, erfolgte heute die Ankunft des Kaisers Wilhelm um 10 Uhr Vormittags. Außer den schon genannten fürstlichen Persönlichkeiten waren zum Empfange anwesend General à la suite Fürst Radziwill und Flügeladjutant Prinz Reuß, der General-Quartiermeister Graf v. Waldersee, Oberst v. Lindequist und Landrath Stubenrauch. Die Kriegervereine und die Schule von Drewitz hatten am Bahnhofe Aufstellung genommen. Als der Zug hielt, stieg Prinz Wilhelm in den kaiserlichen Salonwagen und begrüßte den Kaiser, worauf derselbe auf den Perron heraustrat, sich mit den hier anwesenden Herren längere Zeit unterhielt und von Fräulein von Petersdorff ein Blumenbouquet entgegennahm. Sodann fuhr der Kaiser auf dem mit Blumengewinden und Fahnen geschmückten Wege über Neuendorf und Nowaweß nach Babelsberg, woselbst er um 10½ Uhr eintraf. Bald darauf empfing der Kaiser dort die Besuche der zur Zeit in Potsdam und Umgegend weilenden königlichen Prinzen und Prinzessinnen. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser an einem der nächsten Tage von Potsdam nach Berlin kommen.

**Schwedt**, 11. August. Aus allen Gegenden der Uckermark laufen über die diesjährige Tabaksernte die günstigsten Berichte ein. In Bezug auf Quantität des Tabaks stehen eine gute Zahl von Vorjahren dem Jahre 1885 bedeutend nach.

**Leobschütz**, 10. Aug. Ueber ein Reiseerlebniß mit Zollplackerei schreibt man der „Nat. Ztg.": Vor einigen Tagen begab ich mich per Wagen von Leobschütz über Branitz, Boblowitz, Skrochowitz nach Troppau, um geschäftlich in Branitz und dann zum Pferdemarkte in Troppau anwesend zu sein. In Skrochowitz angekommen, werde ich von zwei österreichischen Zollwächtern angehalten und nach zollbaren Gegenständen gefragt, was ich verneine, worauf mir die Cigarrentasche abgefordert wird, die ich bereitwilligst gebe und in der sich, sage und schreibe, 6 Stück Cigarren befanden. Diese werden als steuerpflichtig erklärt und mir gleich an Ort und Stelle zwei Gulden Strafe abgefordert. Als ich den Zollbeamten den Strafbetrag mit dem Bemerken offerire, ich würde in Troppau, wohin ich fahre, die Zollquittung revidiren lassen, wird Annahme des Geldes verweigert, und zwar deshalb, weil man verabsäumt habe, die Cigarren zu wiegen. Eine Waage ist nicht zur Stelle, weshalb man mich zum Gemeindevorsteher führt, der, wie sein Stellvertreter, nicht anwesend ist. Ich werde deshalb unter Escorte eines Grenzwächters, der vollständig ausgerüstet neben meinem Wagen herschreitet, bis nach Troppau geführt, woselbst ich bei dem dortigen Steueramte für mein Verbrechen, 6 Stück Cigarren als Reisebedarf bei mir geführt zu haben, neben Confiscation der Cigarren 1 Gulden 75 kr. zahlen muß. Mein Reisezweck, in Troppau Pferde zu kaufen, war dadurch zu Wasser geworden.

* Aus **Hamburg** wird gemeldet: Professor Dr. Benecke war dieser Tage auf Finkenwärder anwesend, um auf Veranlassung des Reichskanzlers die dortigen Verhältnisse, namentlich die Hochseefischerei betreffend, an Ort und Stelle kennen zu lernen. Die Betheiligten wurden aufgefordert, ihre Wünsche und Pläne, die event. zur Verbesserung dieses wichtigen Erwerbszweiges dienen könnten, vorzutragen. Der genannte Herr wird in einigen Wochen der Elbinsel abermals einen längeren Besuch abstatten.

## England.

* **[Stimmrecht der Frauen.]** Sir M. Hicks-Beach empfing am 10. August in Bristol eine Deputation, welche ihm Vorstellungen zu Gunsten der Gewährung des parlamentarischen Wahlrechts an Frauen machte. Der Schatzkanzler erwiderte, er hätte im Unterhause bisher stets dagegen gestimmt; er wäre indeß jetzt anderer Anschauung und würde kein Bedenken dagegen erheben, wenn vorgeschlagen würde, selbstständigen steuerzahlenden Frauen das Stimmrecht zu gewähren.

## Belgien.

**Brüssel**, 13. August. Die Repräsentantenkammer hat mit 54 gegen 18 Stimmen den Gesetzentwurf wegen Rückzahlung der Actien der großen Luxemburgischen Eisenbahn angenommen. Die Berathung des Gesetzes über Wollfäden und baumwollene Gewebe wurde bis zur nächsten Session verschoben. Die Kammer hat sich darauf auf unbestimmte Zeit vertagt. (W. T.)

## Rußland.

* In Petersburger Regierungskreisen wird ein Entwurf über die Ausgabe von russischen Banknoten neuen Musters ausgearbeitet. Danach sollen die Banknoten fortab nicht mehr aus Lumpen, sondern aus ausgekämmter Seide hergestellt werden. Man hofft, auf diese Weise die Creditbillete mehr vor Abnutzung und Fälschung zu schützen.

## Von der Marine.

* Der Kreuzer „Möwe" (Commandant Corv.-Capitän Hoffmann) ist am 13., der Tender „Adler" am 11. d. M. vor Zanzibar eingetroffen.

## Danzig, 14. August.

**Wetteraussichten für Sonnabend, 15. August.**
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei etwas kälterer Temperatur nnd böigen Südwestwinden veränderliche Bewölkung. Niederschläge mit Sonnenschein abwechselnd.

* **[Gemeindewählerliste.]** Nach der vom Magistrat berichtigten Gemeindewählerliste beträgt die Gesammtzahl der hiesigen stimmfähigen Bürger in diesem Jahre 6187, mit einem Steuerbetrage von jährlich 1 708 319 Mk. 65 Pf. Die I. Abtheilung enthält 290 Wähler, die II. Abtheilung enthält 965 und die III. Abtheilung enthält 4932 Wähler. Die Grenze der I. Abtheilung fällt in den Steuersatz von 1058 Mk 38 Pf., die II. Abtheilung enthält die Wähler mit dem Steuersatze von 1057 Mk. 24 Pf. bis zum Steuersatze von 367 Mk. 80 Pf., während die III. Abtheilung mit dem Steuersatze von 367 Mk. 69 Pf. beginnt und bis zu dem niedrigst besteuerten Gemeindewähler reicht. Von den drei Wahlbezirken der III. Abtheilung enthält der erste (Rechtstadt) 1667 Wähler, der zweite (Altstadt, Langefuhr, Schidlitz, Neufahrwasser) 1604 Wähler und der dritte (Vorstadt, Niederstadt, Außenwerke, Stadtgebiet, Strohdeich, St. Albrecht) 1661 Wähler.

—g— **[Besichtigung.]** Der gestern Abend hier eingetroffene commandirende General, Generallieutenant v. Kleist, dem zu Ehren die militärfiskalischen Baulichkeiten heute geflaggt hatten, besichtigte Vormittags auf dem großen Exerzierplatz das 1. Leib-Husaren-Regiment, dinirte dann mit dem Offizier-Corps des Regiments und reiste Nachmittags 4 Uhr von hier wieder ab. Der General wird Freitag, den 21. d. M., wieder nach Danzig kommen, um die hier vereinigten Infanterietruppentheile der 2. Division in den Regiments- resp. Brigade-Verbänden zu besichtigen.

* **[Eine Liebestragödie.]** Vorgestern gingen durch Berliner Blätter mehrfach einander widersprechende Lokalnotizen über einen Mord und Selbstmord, dessen Schauplatz eine der Filialen des Berliner Centralhotels gewesen sein soll. Nach der einen Angabe sollte ein „Husarenoffizier" aus Potsdam, nach der andern ein „Kaufmann" aus Danzig zuerst seine Braut und dann sich selbst erschossen haben. Diese Widersprüche und die sonstigen, etwas mystischen Angaben ließen uns die betreffende Notiz als so zweifelhaft erscheinen, daß wir von einer Wiedergabe derselben einstweilen Abstand nahmen. Durch die heute vorliegenden näheren Mittheilungen der Berliner Blätter erscheint jedoch der Sachverhalt beglaubigt. Die auf so gewaltsame Art aus dem Leben Geschiedenen sind wirklich ein Liebespaar aus Danzig, nämlich Frl. Mach, bisher in einem hiesigen Ladengeschäft conditionirend, und der Handlungs-Commis Maniger. Beide haben aus unglücklicher Liebe freiwillig den Tod gewählt.

* **[Vergnügungsfahrten.]** Die Zoppoter Bade-Direction hat für die nächste Zeit nicht weniger als vier Gesellschaftsfahrten arrangirt resp. vorbereitet. Heute wurde eine Dampferfahrt nach Putzig unternommen, am Montag soll eine Seefahrt nach Adlershorst, nächsten Freitag eine solche nach Hela und schließlich eine Wald-Fahrt nach Rahmel und Sagorsch stattfinden.

* **[Unglücksfall.]** Als der Oekonom Richard Wichert heute früh, vom Bahnhofe kommend, Poggenpfuhl passirte, hatte er das Malheur, beim Heruntersteigen vom Trottoir auf den Fahrweg auszugleiten und so unglücklich zu fallen, daß er einen Bruch des rechten Unterschenkels erlitt. Er mußte per Droschke nach dem Stadt-Lazareth geschafft werden.

* **[Wieder ergriffen.]** Am 31. Juli d. wurde der Arbeiter Hermann J. mit 24 Strafgefangenen wegen Ueberfüllung des hiesigen Gefängnisses nach Marienwerder übergeführt. Am 3. August entsprang J. aus dem dortigen Gefängniß und gestern wurde derselbe bei einem Diebstahl, welchen derselbe bei dem Wagenfabrikanten R. auszuführen versuchte, ertappt und sofort verhaftet.

**[Polizeibericht vom 14. August.]** Verhaftet: drei Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Obdachloser, 1 Bettler, 1 Betrunkener, eine Dirne. — Gestohlen: eine silberne Ancreuhr, eine silberne Cylinderuhr mit goldenem Rand. — Gefunden: auf der Hopfengasse ein Kamm, abzuholen von der Polizei-Direction.

**Tiegenhof**, 13. August. Die hiesige Zuckerfabrik hat in der am 18. September begonnenen und am 30. Dezember vorigen Jahres abgeschlossenen letzten Campagne 454 280 Centner Rüben verarbeitet, also durchschnittlich pro Tag 4 883 Centner. Die Rüben hatten 12,5 % Zuckergehalt. Der Brutto-Ueberschuß betrug 41 549 M., wovon nach dem Beschlusse der gestrigen General-Versammlung 39 705 M. auf Abschreibungen zu verwenden, und der Rest von ca. 1800 M. als Tantième an die Geschäftsführer zu zahlen ist. Von einer Dividendenzahlung mußte Abstand genommen werden.

H. **Putzig**, 13. August. Bei schönstem Wetter und ruhiger See kam heute ein Boot von Putziger Heisterneſt hierher gesegelt, in welchem sich ein Lehrer, ein Präparande und ein Fischer als Insassen befanden. Circa ¾ Meilen vor unserem Orte ereilte das Boot eine Wasserhose, wobei das Boot kenterte. Auf Boottheilen schwimmend, konnten sich die drei Leute noch so lange an der Oberfläche halten, bis ihnen vom Apotheker Herrn Weßkallnies aus Zoppot und dem Gerichtsboten Herrn Rudnieki hier, die zufällig auf dem Wasser waren, mit Einsetzung ihres eigenen Lebens Hilfe gebracht wurde. Glücklich gelang trotz des heftigen Orkans, nach verschiedenen vergeblichen Versuchen, die Rettung sämmtlicher Verunglückten.

K. **Rosenberg**, 13. August. Ein weihevoller Akt hat sich am 10. d. Mts. in aller Stille in unserem Kreise vollzogen. Herr Superintendent Rudnick-Freystadt, welcher seit fast einem Vierteljahrhundert die Stelle eines Kreisschulinspectors verwaltet hat, sah sich aus Gesundheitsrücksichten genöthigt, letzteres Amt aufzugeben. Mit voller Ueberzeugung können wir es aussprechen, daß Hr. Superintendent Rudnick ein wahrer Vater der ihm unterstellten Lehrer gewesen ist. Wie willig die Lehrer im hiesigen Kreise seinen Anordnungen Folge leisteten, mag daraus hervorgehen, daß Hr. R. einen Lehrer noch niemals in Ordnungsstrafe genommen hat. Am 10. d. M. überreichte eine Deputation der Lehrer des Kreises, bestehend aus den Rectoren Happach-Bischofswerder, Müller-Freystadt, sowie den Cantoren Daus-Rosenberg, Neubert-Riesenburg, Lindner-Langenau, Conrad-Tromnau Herrn Rudnick eine Adresse, in welcher demselben der Dank der Lehrer ausgesprochen wurde, nebst einem Andenken, bestehend aus zwei kunstvoll gearbeiteten fünfarmigen Leuchtern. Herr Happach hielt die Ansprache. Es war ein ergreifender Moment, als Herr Rudnick, der so manche Thräne getrocknet, unter Thränen seinen Dank aussprach. Sein Andenken wird unter den Lehrern des Kreises ein gesegnetes bleiben.

* Die Wahl des Hauptmanns Albert Büttner zum Bürgermeister der Stadt Tuchel ist bestätigt worden.

**Königsberg**, 13. August. Das hiesige Schöffengericht erkannte gestern auf Schließung des hier bestehenden socialdemokratischen Fachvereins der Tischler und verwandter Berufe, weil derselbe als politischer Verein anzusehen sei und seine Leiter mit anderen politischen Vereinen, insbesondere dem Stuttgarter Fachverein der Tischler, in Verbindung getreten seien. Die betreffenden Vorstandsmitglieder wurden zu Geldstrafen von 30–40 M., eins derselben, welches noch beschuldigt war, durch Drohungen und Verrufs-Erklärung Gewerbsgenossen zur Theilnahme an dem Tischlerstrike im Frühling d. J. zu bestimmen versucht zu haben, außerdem mit 1 Woche Gefängniß bestraft. — Der frühere Stadtverordneten-Vorsteher, Herr Dr. Ulrich, hat seine Praxis als Arzt aufgegeben und wird, wie die „K. Allg. Ztg." berichtet, seine Vaterstadt verlassen, um auf sein Gut Hasselbusch im Kreise Pr. Holland überzusiedeln. — Das Programm für die am 18., 19., 20. und 21. August hier stattfindende XIV. Generalversammlung des deutschen Apothekervereins ist nach der „K. H. Ztg." nunmehr wie folgt festgestellt: Dienstag, 18. Aug., Eröffnung der Ausstellung in der Flora, Abends gesellige Zusammenkunft. Mittwoch, 19. August, erste Sitzung der Generalversammlung, Nachmittags 6 Uhr Festessen. Donnerstag, 20. August, zweite Sitzung der Generalversammlung, Nachmittags Concert. Freitag, 21. August, Ausfahrt mit Extrazug nach Pillau und von dort zurück nach Neuhäuser.

* Der bisherige erste Seminar-Lehrer Ernst Munther zu Angerburg ist zum Seminar-Director in Tondern und der Regierungsrath v. Kitzing in Köslin ist zum ersten stellvertretenden Mitgliede des Bezirksausschusses zu Köslin auf die Dauer seines Hauptamts am Sitz des letzteren ernannt.

**Znin**, 12. August. Die Dominialarbeiter-Familie Swientochowski aus dem in der Nähe gelegenen Dominium Slembowen hatte am vergangenen Sonntag zum Abendbrod Pilze gegessen. Am darauf folgenden Tage war bei ihnen noch keine Spur von Erkrankung oder Unwohlsein wahrzunehmen. Als aber am Dienstag früh von der Familie Niemand zur Arbeit erschien, begab sich der Wirthschaftsinspector in deren Wohnung und fand die Insassen, Mann, Frau, ein Mädchen von 13 und eins von 9 Jahren, einen Knaben von 7 Jahren und ein Dienstmädchen, sämmtlich von Symptomen der Vergiftung befallen. Am Donnerstag wiederholten sich die Erkrankungssymptome in fürchterlicher Weise, und in wenigen Stunden war die Arbeiterfrau, nachdem sie noch ein todtes Kind geboren hatte, deren beiden Töchter und das Dienstmädchen unter den schrecklichsten Schmerzen gestorben. Die gerichtliche Obduction hat bestätigt, daß Vergiftung in Folge Genusses von Pilzen die Todesursache war. Der Arbeiter und dessen Sohn befinden sich auf dem Wege der Besserung.

⊙ **Lauenburg**, 13. August. Am 27. d. M. feiert Herr Pfarrer Hopf den Tag, an dem er vor 25 Jahren als Pfarrer der hiesigen katholischen Gemeinde zu St. Jacoby eingeführt wurde. Bei der allgemeinen Liebe und Verehrung, die der Jubilar in der gesammten Bürgerschaft, sowohl als Seelsorger wie als Mensch genießt, ist es nur natürlich, daß dieser für die Gemeinde so wichtige Tag nicht lautlos vorübergehen, sondern durch eine angemessene Festfeier geehrt werde. Wie wir denn auch hören, sind sowohl von der Kirchenvertretung als auch seitens der Stadt die vorbereitenden Schritte für eine feierliche Begrüßung des Jubilars bereits geschehen. — Gegenwärtig werden hier auf Anordnung der königl. Regierung zu Cöslin Erhebungen über die Anzahl der vorhandenen Grundstücke und deren Bedachung ꝛc. angestellt. Diese Erhebungen werden schwerlich auf unsere Stadt allein beschränkt sein.

## Danzigs Handel, Gewerbe und Schifffahrt im Jahre 1884.

Im Jahre 1884 sind — wie wir dem uns gestern Nachmittag zugegangenen Bericht des Vorsteheramts der hiesigen Kaufmannschaft entnehmen — von Danzig ausgegangen: 909 Seedampfer von zus. 592 096 Schiffstonnen, 896 Segelschiffe von zus. 203 969 Schiffstonnen, zusammen 1805 Schiffe von zus. 796 065 Schiffstonnen, — gegen 1083 Dampfer von zus. 644 586 Schiffstonnen, 980 Segelschiffe von zus. 231 078 Schiffstonnen, zus. 2063 Schiffe von zus. 875 664 Schiffstonnen im Jahre 1883, und 909 Dampfer von zus. 512 761 Schiffstonnen, 1171 Segelschiffe von zus. 273 790 Schiffstonnen, zus. 2080 Schiffe von zus. 786 551 Schiffstonnen i. J. 1882.

Von diesen Schiffen fuhren indeß leer oder in Ballast:

1884: 357 Schiffe von zus. 225 944 Schiffstonnen,
1883: 226 „ „ „ 163 266 „
1882: 120 „ „ „ 84 133 „

abzüglich welcher sich daher ein Ausgang ergiebt von:

im Jahre 1884:
beladenen Seeschiffen von zus. 570 021 Schiffst.,
im Jahre 1883:
beladenen Seeschiffen von zus. 712 398 Schiffst.,
im Jahre 1882:
beladenen Seeschiffen von zus. 702 418 Schiffst.

Das sind im letztvergangenen Jahre 389 Schiffe und 142 377 Schiffstonnen bezw. 512 Schiffe und 132 397 Tonnen oder 20 bezw. 19 Proc. der Schiffstonnage weniger als in den beiden Vorjahren. Diese Verminderung unserer Ausfuhr seewärts resultirt speziell aus dem sehr bedeutenden Rückgange der beiden größten Branchen des Danziger Handels, des Getreide- und Holz-Exportes. Denn von Getreide sind im vorigen Jahre nur 102 733 Tonnen in 265 Schiffen seewärts abgeladen worden, 442 Schiffsladungen und 143 258 Tonnen oder 58 Proc. weniger als 1883 und 540 Schiffsladungen und 208 641 Tonnen oder 66⅔ Proc. weniger als 1882. Der Holz-Export unseres Platzes ferner ist von 919 Schifsladungen mit 422 452 Festmetern i. J. 1882 und 870 Ladungen von zusammen 440 903 Festmetern 1883, im vorigen Jahre bis auf 719 Schiffsladungen und 350 360 Festmeter herabgegangen, mithin um 151 Schiffsladungen und 90 543 Festmeter geringer gewesen als 1883, und um 200 Schiffsladungen und 72 092 Festmeter kleiner als im Jahre 1882.

Ein so erheblicher Ausfall in den beiden großen, für die Arbeits- und Erwerbsverhältnisse unserer Stadt weitaus wichtigsten Handelszweigen hat natürlich auch nicht entfernt ausgeglichen werden können durch die Zunahme, welche dagegen bei einigen anderen Exportartikeln stattgefunden hat. Am beträchtlichsten ist diese Zunahme bei den Verladungen inländischen Zuckers gewesen, von welchem 1884 über den diesseitigen Hafen 94 Schiffsladungen und 81 993 Tonnen zum Export gekommen sind, gegen 39 Schiffsladungen und 53 946 Tonnen bezw. 25 Ladungen und 30 309 Tonnen in den Vorjahren 1883 und 1882. Die Freude über das rasche Wachsthum des Zuckergeschäftes wird aber einerseits sehr getrübt durch die kritische Lage dieses neuen Industriezweiges der östlichen Provinzen; andererseits gewährt auch der Zucker-Export an unserem Hafenplatze der Arbeiterbevölkerung nicht jene reichliche Fülle von Beschäftigung, wie sie mit dem Getreide- und Holzhandel wegen der in diesen beiden Geschäftszweigen noch erforderlichen Bearbeitung der Waare am Verschiffungshafen verbunden ist.

Wie bei Zucker, so ist, allerdings in geringerem Maße, auch bei einigen anderen Producten der mit der Landwirthschaft in Verbindung stehenden Industrien eine Zunahme des Exportes eingetreten. Die Verschiffungen von Kartoffeln, welche 1883 2279 Tonnen betragen hatten, sind 1884 ausgefallen; dagegen ist der Sprit-Export von 2884 Tonnen i. J. 1882 und 8278 Tonnen i. J. 1883 auf 10 920 Tonnen i. J. 1884, d. i. gegen die Vorjahre um 2642 bezw. 8036 Tonnen gestiegen. Insbesondere haben die directen Abladungen der beiden hiesigen Spritfabriken nach Spanien, welche erst i. J. 1883 mit 4478 Tonnen einen Anfang nahmen, 1884 die Höhe von 7410 Tonnen erreicht, wogegen die indirecten Verschiffungen über Hamburg, die im Vorjahre 1486 Tonnen betrugen, aufgehört haben. Von Mehl und Kleie sind im vergangenen Jahre, und zwar zum größeren Theile nach Schweden und Dänemark, 119 Schiffsladungen von zus. 15 703 Tonnen abgeladen worden, gegen 11 966 Tonnen in 66 und 12 115 Tonnen in 69 Schiffen 1883 und 1882. Auch der Export von Rüböl (1884: 3331 Tonnen; 1883: 2849 Tonnen; 1882: 3209 Tonnen) und Oelkuchen (1884: 2246 Tonnen; 1883: 428 Tonnen; 1882: 1593 Tonnen) ist 1884 um zusammen 2300 bezw. 775 Tonnen größer gewesen als in den beiden vorangegangenen Kalenderjahren. Damit ist das Verzeichniß derjenigen Exportartikel unseres Platzes, hinsichtlich deren für 1884 im Vergleiche mit den Vorjahren bemerkenswerthe Schwankungen in den Verkehrsziffern vorgekommen sind, im Wesentlichen erschöpft, da im Uebrigen der Waaren-Ausgang sich ziemlich unverändert in den gewohnten Grenzen bewegt hat, resp. Waaren betrifft, die für den Danziger Handel nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Eingekommen sind in den Danziger Hafen im letztverflossenen Jahre: 906 Dampfer von zusammen 590 851 Schiffstonnen und 884 Segelschiffe von zusammen 200 483 Schiffstonnen, zusammen 1790 Seeschiffe von 791 334 Tonnen, (1883: 1068 Dampfer von zusammen 635 252 Schiffstonnen, 974 Segelschiffe von zusammen 232 130 Schiffstonnen, zusammen 2042 Seeschiffe von 867 382 Tonnen; 1882: 918 Dampfer von zusammen 517 654 Schiffstonnen, 1205 Segelschiffe von zusammen 287 980 Schiffstonnen, zusammen 2123 Seeschiffe von 805 634 Tonnen).

Da für den Hafenverkehr Danzigs im Wesentlichen der Umfang des Exportes und die Lage der Ausfrachten das Bestimmende sind, während ein nicht unerheblicher Theil derjenigen Güter, welche hier seewärts importirt zu werden pflegen, zu Frachten gefahren wird und nach Lage der Concurrenzverhältnisse auch gefahren werden muß, die an und für sich kaum rentabel sein würden und von den Schiffen nur angenommen werden, um die Reisen nach Danzig nicht leer oder mit ganz werthlosem und noch Kosten bedingendem Ballast zu machen, so erklärt es sich, daß in Folge des Rückganges unseres Ausfuhrhandels zunächst nur die Zahl der leer oder in Ballast eingekommenen Schiffe sich vermindert hat, nämlich von 637 i. J. 1882 und 626 i. J. 1883 auf 296 im Jahre 1884. Die Zahl der mit Ladung für unseren Platz angekommenen Schiffe hat darnach im letztvergangenen Jahre 1454 betragen (gegen 1383 im Jahre 1883 und 1451 i. J. 1882). Eine Zunahme der Einfuhrmenge ist namentlich bei Heringen zu bemerken; denn es sind seewärts angekommen: 1884 194 Schiffe mit 240 658 Tonnen (Faß), 1883 134 Schiffe mit 155 956 Tonnen, 1882 159 Schiffe mit 169 395 To. Nach dem Specialberichte über den Heringshandel hat aber dieser beträchtlich größeren Zufuhr — deren Qualität im Uebrigen großentheils sehr mangelhaft gewesen, und welche in ihrem Werthbetrage hinter den beiden Vorjahren sogar noch zurückgeblieben ist — der Absatz der Waare durchaus nicht entsprochen. Das wirklich verkaufte Quantum war 1884 nicht wesentlich größer als in den Jahren vorher. Auch in amerikanischem Petroleum ist bei einem Importe seewärts von 13 527 Tonnen gegen 11 663 Tonnen i. J. 1883 und 11 918 Tonnen 1882 der Zugang im vergangenen Jahre zwar um 1864 Tonnen bezw. 1609 Tonnen gestiegen; das Geschäft selber aber vollzog sich unter sehr ungünstigen Conjuncturen, und der Abzug vom Lager war nicht unerheblich kleiner als in den beiden Vorjahren. Das Gleiche gilt von dem Umsatze im Salzhandel unseres Platzes, in welchem außerdem auch der Import 1884 mit 16 112 Tonnen gegen die Jahre 1883 und 1882 noch um 3855 Tonnen und 1753 Tonnen zurückgegangen ist. Von Steinkohlen und Koaks sind im vorigen Jahre 257 296 Tonnen seewärts importirt worden, — 8708 Tonnen mehr als 1883 und 20 582 Tonnen mehr als 1882. Aber auch diese Branche unseres Eigenhandels kämpft mit den größten Schwierigkeiten.

Der Jahresbericht des Vorsteheramtes knüpft an die obigen statistischen Uebersichten noch folgende Betrachtungen: Hinsichtlich der seewärts über unseren Hafen zur Einfuhr kommenden Waaren scheinen dem hiesigen Geschäfte, namentlich insoweit dasselbe im Eigenhandel unseres Platzes betrieben wird, seine Grenzen der Hauptsache nach gesteckt zu sein. Danzig hat für die Bezüge von Verzehrungsgegenständen und industriellen Rohmaterialien überseeischen Ursprunges nicht wie Bremen, Hamburg, Lübeck und Stettin ein großes industriell entwickeltes und sehr consumtionsfähiges deutsches Absatzgebiet hinter sich. Um den Bedarf unseres nächstgelegenen schmalen provinziellen Hinterlandes aber concurrirt auch schon für kleinere Bezüge immer stärker, und mit dem fortschreitenden Ausbau des Eisenbahnnetzes und der Verbesserung der Verkehrsmittel immer erfolgreicher das unmittelbare Angebot der als Stapelmärkte für diese Waaren unserem Platze überlegenen westlichen Importhäfen. Aehnlich liegen für Danzig die Verhältnisse hinsichtlich der Versorgung seines weiter gelegenen Hinterlandes: Polen, Südwestrußland und Galizien. Nach der Natur unseres Ausfuhrhandels richtet unser directer Seeverkehr sich fast ausschließlich nach den Häfen Scandinaviens, Großbritanniens, der Niederlande, Belgiens und Frankreichs sowie nach deutschen Häfen. Schon nach Spanien sind im vorigen Jahre in 23 Schiffsladungen außer den 7410 Tonnen Sprit und 1878 Tonnen Bau- und Nutzholz nur einige kleine Sendungen Hanf, Glas und Packpapier seewärts verladen worden. Nach Häfen des Mittelmeeres hat ein Export überhaupt nicht stattgefunden, und unser transatlantischer Export beschränkt sich der Hauptsache nach auf einzelne Sendungen Rohzucker, Lumpen und Brucheisen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Demgemäß, und da uns für einen eigenen großen Stapelmarkt im directen Seeverkehr mit transatlantischen Ländern ein ausreichendes Absatzgebiet im Binnenlande mangelt, beschränkt sich unser Importgeschäft in Colonialwaaren u. s. w. großentheils auf einen Zwischenverkehr von den Hafenplätzen Großbritanniens, Hollands, Belgiens, Frankreichs und der deutschen Nordseeküste nach Westpreußen, Polen ꝛc. Der Zwischenverkehr über die westeuropäischen Häfen aber wird nach der großartigen Ausbildung und Verbesserung aller geschäftlichen Communicationsmittel auf dem Gebiete des Seewesens wie des Eisenbahnverkehrs, in der Post und Telegraphie, für den Proprehandel unseres Platzes erklärlicher Weise immer schwieriger; und ein beträchtlicher Theil unserer Seeimporte — wie namentlich Eisen, Baumwolle, Chemikalien, Droguen, Reis ꝛc. — geht daher, namentlich für unser polnisches Hinterland, lediglich in Spedition über unseren Hafen. Es läßt sich nicht verkennen, daß der Speditionshandel Danzigs nach Eröffnung der Bahn-Verbindung Danzig-Mlawa-Warschau-Kowel im Herbste 1877, sowie in Folge der Einstellung neuer Tourdampfer zwischen Danzig und den westlichen

europäischen Häfen seit einigen Jahren einen Aufschwung genommen hat. Eine günstige Constellation der Eisenbahntarife, sowie einen dem Bedürfnisse entsprechenden und durch die Ansprüche des modernen Seeverkehrs dringend nothwendigen Ausbau unserer lokalen Hafen- und Bahnhofs-Anlagen vorausgesetzt, und wenn andererseits die neueren Versuche, in der Weichselschifffahrt mehr als seither den Dampf-Betrieb einzuführen, gelingen, glauben wir auch einer weiteren Entwickelung dieser Geschäftsbranche wohl entgegensehen zu dürfen. Einstweilen scheint allerdings im vergangenen Jahre auch in dem Wachsthume unseres Speditionsgeschäfts ein Stillstand eingetreten zu sein. Die wiederholten Zollerhöhungen in Rußland sind natürlich diesem Verkehre nicht sonderlich günstig.

Alles in Allem fügt sich aus den Zahlen unseres Seeverkehrs und aus dem Inhalte der Specialberichte über die hauptsächlichsten Geschäftszweige Danzigs ein befriedigendes Bild von der Lage und dem Gange unseres Handels im vergangenen Jahre nicht zusammen; und in der That ist der Druck, welcher auf dem Handel und Verkehr unseres Platzes lastete, und der sich ganz besonders auch auf Rhederei und Schifffahrt erstreckt hat, in den Arbeits- und Erwerbsverhältnissen dieser Stadt nach den verschiedensten Richtungen hin sehr fühlbar geworden.

So weit das ziemlich trübe Bild, welches auf Grund feststehender Zahlen und Erfahrungen der durchaus objectiv gehaltene Jahresbericht des hiesigen Vorsteheramts der Kaufmannschaft entrollt. Er bringt die zweifelloseste und schlagendste Bestätigung der bei den Zolldebatten im Reichstage im Februar d. J. von dem Abg. Rickert bezüglich Danzigs gemachten Ausführungen. Fürst Bismarck bestritt damals nicht nur die Richtigkeit dieser Angaben, sondern suchte durch einseitig und höchst unvollständig gruppirte Zahlen den „Aufschwung“ des Danziger Handels in Folge seiner Zollpolitik darzuthun. Als der Abg. Rickert darauf am 16. Februar das Zahlenmaterial des Reichskanzlers ergänzte, gerieth Fürst Bismarck in eine lebhafte Erregung, berief sich auf die „Autorität seines amtlichen Materials“ und sprach von der „hetzerischen Minorität“, welche angeblich Arbeiterputsche in ihrem Herzen wünsche u. s. w. Wir haben im Vorstehenden fast wortgetreu — nur einige unwesentlichere Stellen sind aus Raumöconomie und um unsere Leser nicht durch zu viele Zahlen zu ermüden, fortgelassen — wiedergegeben, was über die Erwerbsverhältnisse Danzigs im Jahre 1884 der competenteste Beurtheiler derselben sagt. Die „amtlich unwidersprechlichen“ Zahlen des Fürsten Bismarck, nach welchen der Handel Danzigs „in den meisten Zweigen erheblich zugenommen haben, in Holz sich wenigstens gleichgeblieben sein“ sollte, werden durch den vorliegenden Bericht in ihrer Beweiskraft nach der bezweckten Richtung denn doch stark erschüttert. Leider — sagen wir im Interesse unserer Vaterstadt — hat die „hetzerische Minorität“ die Thatsachen auf ihrer Seite gehabt und es ist nicht ihre Schuld, wenn der nackten Wahrheit eine dem Reichskanzler so bedenklich erscheinende Wirkung innewohnt.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

**Berlin,** 14. August. (W. T.) **Kommodore Paschen meldet: Der Sultan von Zanzibar erkannte bedingungslos die Schutzherrschaft des Kaisers über alle von den Deutschen in Besitz genommenen Gebiete einschließlich des Festlandsgebiets von Witu an; die Truppen und Beamten von Zanzibar haben sich bereits aus den gedachten Gebieten zurückgezogen.**

**London,** 14. August. (W. T.) **Die „Agence Havas“ berichtet von der Besetzung einer Insel der Karolinengruppe durch Deutschland sowie von Vorstellungen, welche Spanien deswegen in Berlin erhoben habe, ferner von der Absendung zweier spanischer Kriegsschiffe nach den Karolinen.**

## Vermischte Nachrichten.

* Die diesjährige Anthropologen-Versammlung wird in den Tagen vom 18. bis 22. August in Klagenfurt stattfinden.

* [Ein Duell], welches gestern Morgen um 10 Uhr in Charlottenburg stattfand, erregt namentlich in Sportskreisen großes Aufsehen, obwohl die Sache schon lange schwebt wegen einer wörtlichen Beleidigung, die in Baden von einem Herrn Oe. einem jüngeren Herrn v. O. zugefügt wurde. Das Duell fand ganz in der Nähe des Rennplatzes im Walde statt. Als Secundant für Herrn Oe. fungirte Herr v. K., für Herrn v. O. Herr v. A. Herr v. O. hatte den ersten Schuß und traf seinen Gegner am Hute, aber die Kugel ging durch den Hut und verletzte ihn nicht. Herr v. O., der den zweiten Schuß abzugeben hatte, streckte die Waffe, und so verlief das Duell ohne Blut. Beide Duellanten sind als treffliche Schützen bekannt.

## Lotterie.

Nach der Hahnschen Ziehungsliste ist noch auf Nr. 59 433 ein Gewinn von 500 M. gefallen. Ferner ist in der vorgestrigen Liste zu berichtigen, daß nicht Nr. 52 108 (wie die Hahnsche Liste ergab), sondern 42 108 gezogen wurde.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 14 August.

| | | Crs v 13. | | | Crs v.13. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | II.Orient-Anl | 59,70 | 59,70 |
| Sept.-Oktbr. | 158,00 | 158,70 | 4% rus.Anl.80 | 79,90 | 79,90 |
| Okt.-Novbr. | 159,50 | 160,50 | Lombarden | 217,50 | 218,50 |
| Roggen | | | Franzosen | 481,50 | 484,00 |
| Sept.-Oktbr. | 142,00 | 142,00 | Cred.-Actien | 464,00 | 463,50 |
| Okt.-Novbr. | 144,00 | 144,00 | Disc.-Comm. | 187,60 | 187,90 |
| Petroleum pr. | | | Deutsche Bk. | 144,90 | 144,60 |
| 200 ℔ Sept.- | | | Laurahütte | 88,25 | 88,10 |
| Oktober | 23,70 | 23,70 | Oestr. Noten | 163,00 | 162,90 |
| Rüböl | | | Russ. Noten | 200,80 | 201,10 |
| Sept.-Oktbr. | 45,90 | 45,70 | Warsch. kurz | 200,90 | 200,80 |
| April-Mai | 48,80 | 48,70 | London kurz | — | 20,385 |
| Spiritus | | | London lang | — | 20,31 |
| Aug.-Sept. | 42,70 | 42,60 | Russische 5% | | |
| Sept.-Oktbr. | 42,90 | 42,90 | SW.-B.g.A. | 61,50 | 61,10 |
| 4% Consols | 103,90 | 103,90 | Galizier | 99,60 | 99,50 |
| 3½% westpr. | | | Mlawka St-P. | 115,70 | 115,70 |
| Pfandbr. | 97,10 | 97,20 | do. St-A. | 72,80 | 72,90 |
| 4% do. | 101,60 | 101,60 | Ostpr. Südb. | | |
| 5% Rum.G.-R | 93,20 | 93,20 | Stamm-A. | 102,50 | 103,50 |
| Ung. 4% Gldr | 80,30 | 80,90 | | | |

Neueste Russen 94,80. Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: still.

**Hamburg,** 13 August. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 170—174. **Roggen** loco ruhig, mecklenb. loco 150—160, russischer loco ruhig, 112—115. — Hafer still. — Gerste flau. — **Rüböl** still, loco 47½, ⅌ Oktober —. — **Spiritus** flau, ⅌ August-Septbr. 33 Br., ⅌ Sept.-Oktbr. 33 Br., ⅌ Oktober-November 33 Br., ⅌ April-Mai 32¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7,65 Br., 7,55 Gd., ⅌ August 7,45 Gd., ⅌ Sept.-Dezember 7,70 Gd. — Wetter: Unbeständig.

**Bremen,** 12 Aug. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,65 Br., ⅌ September 7,65 bez., ⅌ Oktober 7,75 Br., ⅌ November 7,80 Br., ⅌ Dezbr. 7,90 Br.

**Amsterdam,** 13. August. Getreidemarkt. Weizen ⅌ November 212. Roggen ⅌ Oktober 141, ⅌ März 151.

**Antwerpen,** 13. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez., 19⅜ Br., ⅌ Septbr. 19¼ Br., ⅌ Oktober 19¼ Br., ⅌ Sept.-Dezember 19¼ Br. Fest.

**Antwerpen,** 13. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen flau. Hafer niedriger. Gerste weichend.

**Paris,** 13. August. Productenmarkt. (Schlußbericht). Weizen ruhig, ⅌ August 21,25, ⅌ Sept. 21,50, ⅌ September-Dezember 22,10, ⅌ Nov.-Febr. 22,60. — Roggen ruhig, ⅌ August 14,60, ⅌ Nov.-Febr. 15,10. Mehl 9 Marques matt, ⅌ August 45,40, ⅌ Sept. 47,75, ⅌ Septbr.-Dezember 12 Marques 48,40, ⅌ November-Februar 49,25. — Rüböl ruhig, ⅌ August 59,50, ⅌ September 60,25, ⅌ Sept.-Dezbr. 61,50, ⅌ Januar-April 63,50. — Spiritus ruhig, ⅌ August 47,25, ⅌ September 47,75, ⅌ Sept.-Dezbr. 48,00, ⅌ Januar-April 48,75. — Wetter: Schön.

**Paris,** 13. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,42½, 3% Rente 80,75, 4½% Anleihe 108,87½, italienische 5% Rente 94,47½, Oesterreich. Goldrente 88¾, ungar. 4% Goldrente 80 1/16, 5% Russen de 1877 97½, Franzosen 600, Lombardische Eisenbahnactien 273,75, Lombardische Prioritäten 309,00, Neue Türken 16,47½, Türkenloose 41,25, Crédit mobilier —, Spanier neue 57 7/16, Banque ottomane 527,00, Credit foncier 1315, Aegypter 328, Suez-Actien 2001, Banque de Paris 650, neue Banque d'escompte 445, Wechsel auf London 25,18½, 5% privileg. türkische Obligationen 390,00, Tabaksactien —.

**Wien,** 13. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,77½, 5% österr. Papierrente 99,70, österr. Silberrente 83,40, österr. Goldrente 109,20, 4% ungar. Goldrente 98,82½, 5% Papierrente 92,30, 1854er Loose 127,50, 1860er Loose 139,50, 1864er Loose 168,00, Creditloose 179,00, ungar. Prämienloose 120,75, Creditactien 284,40, Franzosen 297,20, Lomb. 133,50, Galizier 243,75, Pardubitzer 162,25, Nordwestbahn 166,25, Elbthalbahn 159,00, Elisabethbahn 238,50, Kronprinz-Rudolfbahn 186,00, Nordbahn 2320, Unionbank 79,75, Anglo-Austr. 98,75, Wiener Bankverein 101,25, ungar. Creditactien 289,25, Deutsche Plätze 61,40, Londoner Wechsel 125,20, Pariser Wechsel 49,65, Amsterdamer Wechsel 103,50, Napoleons 9,92½, Dukaten 5,88, Marknoten 61,40, Russische Banknoten 1,23¼, Silbercoupons 100, Tramwayactien 192,60, Tabaksactien 93,50, Länderbank 98,40, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 227,00

**London,** 13. August. Consols 99 13/16, 4% preußische Consols 102½, 5% italien. Rente 93⅞, Lombarden 10⅞, 5% Russen de 1871 93½, 5% Russen de 1872 93, 5% Russen de 1873 92¾, Convert. Türken 16¼, 4% fund. Amerikaner 125¾, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 79½, Neue Spanier 57½, Unif. Aegypter 65¼, Ottomanbank 11, Suezactien 79½, neue Aegypter 3 Agio. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 12,69, Paris 25,39, Petersburg 23 5/16, Platzdiscont 1¼ %.

**London,** 13. Aug. An der Küste angeboten 23 Weizenladungen. — Wetter: Kühl.

**Liverpool,** 13. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner stetig, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Septbr.-Oktober 5 33/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 5 7/16 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 5 27/64 Käuferpreis, Februar-März 5 31/64 Verkäuferpreis.

**Newyork,** 12. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,85¼, Cabel Transfers 4,87, Wechsel auf Paris 5,21¼, 4% fundirte Anleihe von 1877 122¾, Erie-Bahn-Actien 16⅛, Newyorker Centralb.-Actien 97⅝, Chicago-North-Western-Actien 102¾, Lake-Shore-Actien 71⅛, Central-Pacific-Actien 34⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 48⅝, Louisville und Nashville-Actien 43¾, Union Pacific-Actien 48⅞, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 80⅜, Reading u Philadelphia-Actien 20⅜, Wabash Preferred-Actien 13, Illinois Centralbahn-Actien 129¼, Erie-Second-Bonds 63¼, Central-Pacific-Bonds 113. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10½, do. in New-Orleans 9¾, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¼, do. Pipe line Certificates — D. 98¼ C. — Mais (New) 53½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5,00. — Kaffee (fair Rio-) 8,50. — Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 6,85, do. Rohe und Brothers 6,90. Speck 6⅛. Getreidefracht 2½.

**Newyork,** 13 August. Wechsel auf London 4,85½. Rother Weizen loco 0,99½, ⅌ August 0,98¾, ⅌ Sept. 0,99⅞, ⅌ Oktober 1,02, Mehl loco 3,85. Mais 0,54. Fracht 2½ d. Zucker (Fair refining Muscovades) 5,00.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. August

Weizen loco flau, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 124—132℔ | 148—170 M. Br. | |
| hochbunt | 124—132℔ | 148—170 M. Br. | |
| hellbunt | 120—129℔ | 142—168 M. Br. | 136—150 |
| bunt | 120—129℔ | 138—155 M. Br. | M. bez. |
| roth | 120—134℔ | 128—163 M. Br. | |
| ordinair | 115—128℔ | 123—145 M. Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 142 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ Septbr.-Oktbr. 144½ M. Br. und Gd., ⅌ Oktbr.-November 145½ M. Br., 145 M. Gd., ⅌ Novbr.-Dezbr. 147½ M. Br., 147 M. Gd., ⅌ April-Mai 152 M. Br. 151½ M. Gd.

Roggen loco unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ⅌ 120℔ 125—128 M., transit 105 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 126 M., unterpoln. 105 M., trans. 104 M.

Auf Lieferung ⅌ September-Oktober inländ. 127 M. bez., do. unterpoln. 107 M. Br., 106½ M. Gd., do. transit 106½ M. bez.

Rübsen loco ruhig, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 196 M.

Raps niedriger, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. 190 bis 195 M. Regulirungspreis inländischer 198 M., transit 194 M.

Dotter ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. russ. 181 M.

Kleie ⅌ 50 Kilogr. 3,85 M.

Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 42,50 M. Br.

**Wechsel- und Fondscourse.** London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,70 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 97,00 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftlich 101,85 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 101,75 Br., 4% Danziger Stadt-Anleihe — gem., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

**Vorsteheramt der Kaufmannschaft.**

**Danzig,** 14 August.

**Getreidebörse.** (F. E. Grohte.) **Wetter:** schön, am Morgen kühl. Wind: Nordwest.

**Weizen** loco kleines Geschäft und, bei flauer Stimmung und geringer Kauflust, auf nur 50 Tonnen neuer Waare beschränkt geblieben. Bezahlt ist für polnischen zum Transit hell, etwas bezogen, 128℔ 144 M., hochbunt glasig 131/1℔ 150 M., für russischen zum Transit roth besetzt 130/1, 131℔ 136 M., roth milde 129/30℔ 141 M. ⅌ Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktober 144½ M. Br. u. Gd., Oktober-November 146 M. Br., 145½ M. Gd., November-Dezember 147½ M. Br., 147 M. Gd., April-Mai 152 M. Br., 151½ M. Gd. Regulirungspreis 142 M.

**Roggen** loco ziemlich fest bei einem Umsatz von 50 Tonnen und wurde nach Qualität ⅌ 120℔ gezahlt für inländischen 125, 126 M., extra fein schweres Gewicht 128 M., für polnischen zum Transit 105 M. ⅌ Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländischer 127 M. bez., unterpolnischer 107 M. Br., 106½ M. Gd., Transit 106½ M. bez. Regulirungspreis 126 M., unterpolnischer 105 M., Transit 104 M.

**Dotter** loco russ. z. Transit 181 M. ⅌ Tonne bez. — **Weizenkleie** loco russische mit Revers grobe zu 3,85 M. ⅌ Centner gekauft. — **Winterrübsen** loco ziemlich unverändert und für inländischen 196 M. ⅌ Tonne bez. — **Winterraps** loco matter und 1—2 M. ⅌ Tonne billiger gegen gestern gehandelt, doch blieb der größere Theil der heute bedungenen Preise unbekannt. Bezahlt ist worden für inländ. guten 194, 195 M., extra etwas mehr, für feuchten 190 M. ⅌ Tonne. — **Spiritus** loco 42,50 M. Br.

## Productenmärkte.

**Königsberg,** 13. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 128/9℔ 160 M. bez., bunter russ. neu 123℔ Ausw. 141,25, 129℔ 148,25, 149,50, 130℔ 148,25 M. bez., rother russ. 127℔ 134, neu 125℔ 136,50, 137,50, 129℔ 144,75, 131℔ 144,75, fein 148,25 M. bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländ. 115℔ 117,50, 117℔ 121,25, 120℔ 125,50, 122℔ 128,75 M. bez., russ. ab Bahn 120℔ 108, 123℔ 110,50 M. bez., ⅌ August 129 M. Gd., ⅌ Sept.-Oktbr. 129 M. Gd. — Hafer ⅌ 1000 Kilo loco 120, 128 M. bez., ⅌ August 124 M. Gd. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo weiße 111, fein 137,75 M. bez. — Rübsen ⅌ 1000 Kilo 188,75, 191,50 M. bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco 43 M. Gd., ⅌ August 43 M. Gd., ⅌ September 43 M. Gd., ⅌ Okt. 43 M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin,** 13. August. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 156,00—158,00, ⅌ Sept.-Oktbr. 158,50, ⅌ April-Mai 170,00. — Roggen flau, loco 134,00—136,00, ⅌ Septbr.-Oktober 139,50, ⅌ April-Mai 147,50. — Rüböl matt, ⅌ August 45,50, ⅌ Sept.-Okt. 45,50. — Spiritus flau, loco 42,40, ⅌ August-Septbr. 42,00, ⅌ Septbr.-Oktbr. 42,20, ⅌ Novbr.-Dezbr 41,60. — Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¼ % 7,80.

**Berlin,** 13. August. Weizen loco 153—175 M., ⅌ August — M. bez., ⅌ September-Oktober 158—157¾ bis 158¾ M. bez., ⅌ Oktbr.-Novbr. 160—159½—160½ M. bez, ⅌ Novbr.-Dezbr. 162—161½—162½ M. bez., ⅌ April-Mai 169½—169—170 M. bez. — Roggen loco 136—143 M., mittel neuer inländ. 136—138 M., feiner neuer inländ. 140 M. ab Bahn bez., ⅌ August 140½—141 M. bez., ⅌ August-Septbr. 140½—141 M. bez., ⅌ Sept.-Okt. 141—140¾—142 M. bez., ⅌ Okt.-Nov. 143—144 M. bez., ⅌ Nov.-Dez. 145¼—146 M. bez., ⅌ April-Mai 149½—149¼—150 M. bez. — Hafer loco 128—163 M., ost- u. westpr. 135—150 M., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 138 bis 150 M., schlesischer und böhm. 136—150 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 151—157 M., russischer 130—135 M., ⅌ August-Sept. — M., ⅌ Sept.-Okt, 129¼—128¼—128¾ M. bez., ⅌ Oktober-Nov. 130 M. bez., ⅌ Nov.-Dezbr. 131—131½ M. bez., ⅌ April-Mai 136½—136—136½ M. bez. — Gerste loco 118—170 M. — Mais loco 115—120 M., ⅌ Sept.-Oktober 114 M., ⅌ Oktober-November 114¾ M., ⅌ November-Dezember 114¾ M., ⅌ April-Mai 114 M. bez. u. Br. — Kartoffelmehl ⅌ August-Sept. 18 M. Br., ⅌ Septbr.-Oktober 18 M. Br., ⅌ Oktober-November und November-Dezember — M. — Trockene Kartoffelstärke ⅌ August-Septbr. 18 M. Br., ⅌ September-Oktober 18 M. Br., Oktober-November und Novbr.-Dezbr. — M. — Feuchte Kartoffelstärke ⅌ Sept.-Oktober 10 M. — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilogr. Futterwaare 126—140 M., Koch-waare 146—205 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,00 M., Nr. 0 21,00 bis 20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 21,00—19,75 M., Nr. 0 u. 1 19,50—18,75 M., ff. Marken 21 M., ⅌ August 19,40 M. bez., ⅌ August-Sept. 19,40 M. bez., ⅌ Sept.-Oktober 19,45 M. bez., ⅌ Okt.-Nov. 19,65 M. bez., ⅌ Nov.-Dez. 19,85 M. bez. — Rüböl loco 45,5 M., mit Faß — M. bez., ⅌ Sept.-Oktober 45,5—45,7 M. bez., ⅌ Oktbr.-November 46—46,2 M. bez., ⅌ Novbr.-Dezbr. 46,6 bis 46,7 M. bez., ⅌ April-Mai 48,5—48,7 M. bez., ⅌ Mai-Juni 48,8—49,1 M. bez. — Leinöl loco 52 M. — Petroleum loco — M., ⅌ August 23,7 M., ⅌ Sept.-Oktbr. 23,7 M. — Spiritus loco ohne Faß 43 M. bez, ⅌ August 42,7—42,4—42,6 M. bez., ⅌ August-Sept. 42,7—42,4—42,6 M. bez., ⅌ Sept.-Oktober 43—42,7—42,9 M. bez., ⅌ Oktbr.-Novbr. 42,6—42,3—42,5 M. bez., ⅌ Nov.-Dezbr. 42,4—42,2—42,3 M. bez., ⅌ Dezember-Januar — M. bez., ⅌ April-Mai 43,6—43,5 bis 43,6 M. bez.

**Magdeburg,** 13. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 25,80 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 24,50 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 20,80 M. Unverändert. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,00 M., gem. Melis I., mit Faß. 30,00 M. Unverändert.

## Schiffs-Liste.

**Neufahrwasser,** 13. August. — Wind: S.

Angekommen: Gozo (SD.), Dowse, Hull, Kohlen und Güter. — Kurir, v. Sydow, Aarhus, leer.

Gesegelt: White Head (SD.), Boyers, Libau, Güter.

14. August. Wind: W.

Angekommen: Pauline (SD.), Trost, Rotterdam via Stettin, Güter. — Wilhelmine, Jensen, Limhamn, Kalksteine.

Nichts in Sicht.

**Thorn,** 13. August. — Wasserstand: 0,93 Meter.
Wind: S. Wetter: klar, schön, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Peters, Lückfett, Gaskohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Donning (im Schlepptau des rc. Voigt), Ick, Kleemann, Petroleum, roher Kaffee, rohe Baumwolle, Baumwollabfälle.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Voigt (Güterdampfer „Thorn“), Landau, Ganswindt, Berenz, Bestmann, Wendt, Haubold u. Lanser, Abramowski, Heinrich, Kleemann, Wöhlisch, Hoffmann, Jähner, Lepp, Perls, Busenitz, Prager, Pfannenschmidt, Spack, Bertram, Degner u. Ilgner, Poll u. Co., Ruschkowski, Grentzenberg, Ick, Königsberger Dampfer, Danziger Oelmühle, Thomas, Müller, Ganswindt, Piltz, Wegener, kryst. Soda, Zimmt, Cassia, gereinigter Campher, raffinirter Borax, Ricinusöl, Heringe, pulv. Blauholz, Pfeifenerde, Reis, Syrup, Piment, Candis, Strohpapier, Holzpapier Rübsaat, Glaubersalz, Stärke, Wagenfett, Schmalz, Firniß, Mostrich, Sardellen, Fastage, Nelken, Carobbe, Hafergrütze, Gries, Pflaumen, Eisen, Federstahl, Lack, Säcke, Bindfaden, Ultramarin, Papier, Tabak, Kaffee, Leinöl, Pfeffer, Gebinde, Maschinenöl, Heringe, Bonbon, Spirituosen, Speiseöl, alte Trosse.

Stromab:

Fritz, Modrszejewski, Lenzen, Thorn, 1 Galler, 83 Cubikm. Brennholz.

Zelwianski, Zelwianski, Bialystok, Thorn, 3 Traften, 553 h. Plancons, 5 St. Rundeichen, 672 w. Balken und Mauerlatten, 5 ges. w. Mauerlatten, 216 St. Rundkiefern, 73 St. Rundtannen, 174 St. runde, 2 dreifache, 125 doppelte und 29 einfache Eisenbahnschwellen.

Janetzki, Lindau, Tyckoszyn, Schulitz, 5 Tr., 2175 St. Rundkiefern.

Berger, Lipstein u. Ragowy, Czaczawig, Danzig, 4 Tr., 5 St. Eichen, 3017 St. Rundkiefern; — 5 Traften, 16 h. Plancons, 9024 w. Mauerlatten u. Sleeper, 436 Faßdauben, 33 runde, 732 doppelte und einf. Weichen-, 10 233 doppelte und einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Krüger, Nathan Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 41 120 Kilogr. Roggen, 19 853 Kilogr. Rübsaat.

John (Schleppdampfer „Danzig“), Schulz, Hell, Sultan, Thomas, Hartmann, Borchardt Nachf., Tilk, Rittweger, Askanas; Thorn; Kulm, Graudenz, Mewe, Danzig, 1 Dampfer, 365 Kilogr. Honigkuchen, 60 Kilogr. Nägel, 1200 Kilogr. Sprit, 90 Kilogr. Möbel, 45 Kilogr. Essenz, 1491 Kilogr. Fenster, 40 Kilogr. Tropfen, 1950 Kilogr. Knochen, 25 Kilogr. Glassachen, 30 Kilogr. Kartoffeldämpfer.

## Berliner Fondsbörse vom 13. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet fest oder etwas besser ein und konnten sich weiterhin gut behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten durchschnittlich ziemlich günstig, doch mangelte es im Uebrigen an geschäftlicher Anregung und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen. Nur vereinzelt und zeitweise gingen einige Ultimowerthe, für welche sich Deckungsbedürfniss geltend machte, etwas lebhafter um. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Haltung. Der Privat-Discont wurde mit 2⅛ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu etwas besserer Notiz mässig lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren fest und ruhig, Gotthardbahn etwas anziehend. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als behauptet und still, ungarische Goldrente als fest und ruhig zu nennen. Deutsche and preussische Staatsfonds hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich; inländische Eisenbahn-Prioritäten ruhig. Bank-Actien waren fest und ruhig. Industrie Papiere waren zumeist fest, aber nur vereinzelt lebhafter. Montanwerthe wenig verändert und ruhig. Inländische Eisenbahn-Actien ziemlich behauptet und ruhig.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 104,50 |
| Konsolidirte Anleihe | 4½ | 103,90 |
| do. do. | 4 | 103,90 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 99,90 |
| Ostpreuss.Prov.-Oblig. | 4 | 102,10 |
| Westpreuss. Prov.-Obl. | 4 | 102,00 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 102,50 |
| Ostpreuss. Pfandbriefe | 3½ | 97,20 |
| do. do. | 4 | 101,80 |
| Pommersche Pfandbr. | 3 | 97,00 |
| do. do. | 4 | 101,60 |
| do. do. | 4 | — |
| Posensche neue do. | 4 | 101,80 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 97,20 |
| do. do. | 4 | 101,75 |
| do. do. | 4 | 101,60 |
| do. II. Ser. | 4 | 101,50 |
| do. do. II. Ser. | 4 | 101,50 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 102,00 |
| Posensche do. | 4 | 102,00 |
| Preussische do. | 4 | 101,80 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 89,40 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | — |
| do. Silber-Rente | 4½ | 68,00 |
| Ungar. Eisenbahn-Anl. | 5 | 101,00 |
| do. Papierrente | 5 | 75,20 |
| do. Goldrente | 6 | — |
| do. do. | 4 | 81,25 |
| Ung. Ost.-Pr. I. Em. | 5 | 80,40 |
| Russ.-Engl. Anl. 1870 | 5 | 95,50 |
| do. do. Anl. 1871 | 5 | 93,80 |
| do. do. Anl. 1872 | 5 | 95,75 |
| do. do. Anl. 1873 | 5 | 93,75 |
| do. do. Anl. 1875 | 4½ | 86,90 |
| do. do. Anl. 1877 | 5 | 98,20 |
| do. do. Anl. 1880 | 4 | 79,90 |
| do. Rente 1883 | 6 | 108,60 |
| do. 1884 | 5 | 95,05 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 59,75 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 59,60 |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | — |
| do. do. 6. Anl. | 5 | 88,90 |
| Russ.-Pol. Schatz-Ob. | 4 | 88,20 |
| Poln. Liquidat.-Pfd. | 4 | 56,20 |
| Amerik. Anleihe | 4½ | — |
| Newyork. Stadt-Anl. | 7 | 117,30 |
| do. Gold-Anl. | 6 | 132,75 |
| Italienische Rente | 5 | 95,00 |
| Rumänische Anleihe | 8 | — |
| do. do. | 6 | 104,40 |
| do. v. 1881 | 5 | 100,30 |
| Türk. Anleihe v. 1866 | 5 | — |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 106,40 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 102,75 |
| II. Em. | 4½ | 100,60 |
| III. Em. | 4½ | 99,25 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 4½ | 111,00 |
| Pr. Ctr.-B.-Cred. | 4 | — |
| do. unk. v. 1871 | 5 | 102,80 |
| do. do. v. 1876 | 4½ | 100,90 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 4½ | 110,50 |
| do. do. | 4½ | 101,75 |
| do. do. | 4 | 100,00 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 100,25 |
| do. do. | 4½ | 101,50 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 61,40 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 90,25 |
| Russ. Central- do. | 5 | 85,00 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 131,00 |
| Bayer. Präm.-Anleihe | 4 | 132,10 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 93,75 |
| Goth. Prämien-Pfdbr. | 5 | 100,90 |
| Hamburg. 50rtl. Loose | 3 | 191,10 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 125,00 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 184,80 |
| Oestr. Loose 1854 | 4 | 112,00 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 303,90 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 117,50 |
| do. Loose v. 1864 | — | 289,75 |
| Oldenburger Loose | 3 | 149,75 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 143,50 |
| RaabGraz.100T.-Loose | 4 | 94,90 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 138,10 |
| do. do. von 1866 | 5 | 133,60 |
| Ungar. Loose | — | 224,00 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1884. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 56,25 | 2½ |
| Berlin-Dresden | 19,60 | 0 |
| Berlin-Hamburg | — | 16½ |
| Breslau-Schw.-Fbg. | — | 4½ |
| Halle-Sorau-Guben | — | 0 |
| do. St.-Pr. | — | 0 |
| Magdeburg-Halberst. | — | 3⅓ |
| Mainz-Ludwigshafen | 101,60 | 4½ |
| Marienbg-MlawkaSt-A | 72,90 | ⅔ |
| do. do. St.-Pr. | 115,75 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 42,25 | 0 |
| do. St.-Pr. | 111,75 | 5 |
| Oberschles. A. und C. | — | 10⅓ |
| do. Lit. B. | — | 10⅓ |
| Ostpreuss. Südbahn | 103,50 | 2¾ |
| do. St. Pr. | 123,00 | 5 |
| Rechte Oderuferb. | — | — |
| do. St.-Pr. | — | — |
| Rheinische | — | — |
| Saal-Bahn St.-A. | 57,50 | 0 |
| do. St.-P. | 103,10 | 3½ |
| Stargard-Posen | 103,75 | 10½ |

| | | |
|---|---|---|
| Thüringer | — | — |
| Tilsit-Insterburg | — | — |
| Weimar-Gera gar. | 34,25 | 4½ |
| do. St.-Pr. | 80,75 | 2½ |

| (†Zinsen v. Staate gar.) | | Div. 1884. |
|---|---|---|
| Galizier | 99,50 | 6,47 |
| Gotthardbahn | 107,25 | 2½ |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 75,50 | 4¾ |
| Lüttich-Limburg | 9,50 | 0 |
| Oesterr.-Franz. St. | — | 6 |
| † do. Nordwestbahn | — | 4 3/20 |
| do. Lit B. | — | 3½ |
| †Reichenb.-Pardub. | 66,50 | — |
| †Russ.Staatsbahnen | 122,75 | 7½ |
| Schweiz. Unionb. | 67,25 | — |
| do. Westb | 21,10 | — |
| Südösterr. Lombard | 218,50 | — |
| Warschau-Wien | 209,50 | — |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 103,50 |
| †Kasch.-Oderb.gar.s. | 5 | 81,80 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 105,50 |
| †Kronpr. Rud.-Bahn | 4 | 72,80 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 401,00 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 84,30 |
| do. do. Elbthal. | 5 | 83,20 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 313,50 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 104,60 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 80,25 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 102,80 |
| Brest-Grajewo | 5 | 90,25 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 95,40 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 100,00 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 102,75 |
| †Mosko-Rjäsan | 5 | 103,00 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 100,75 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 89,10 |
| †Rjäsan-Kozlow | 5 | 101,60 |
| †Warschau-Teres. | 5 | 100,80 |

### Bank- u. Industrie-Actien.

| | | Div. 1884 |
|---|---|---|
| Berliner Cassen-Ver. | 128,40 | 5½ |
| Berliner Handelsges. | 146,80 | 9 |
| Berl.Prod.-u.Hand.-B | 83,00 | 4 |
| Bremer Bank. | 107,50 | 4,28 |
| Bresl. Discontobank | 83,60 | 5 |
| Danziger Privatbank | 124,60 | 8 |
| Darmst. Bank | 134,30 | 7 |
| Deutsche Genss.-B | 133,00 | 8¼ |
| Deutsche Bank | 144,60 | 9 |
| Deutsche Eff. u. W. | 120,30 | 9 |
| Deutsche Reichsbank | 143,50 | 6 |
| Deutsche Hypoth.-B. | 93,25 | 5 |
| Disconto-Command. | 187,90 | 11 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 39,00 | 0 |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 120,30 | 6½ |
| Hannöversche Bank | 113,60 | 5½ |
| Königsb.Ver.-Bank | 101,00 | 5½ |
| Lübecker Comm.-Bk. | 100,00 | 5½ |
| Magdeb. Priv.-Bk. | 113,60 | 5⅞ |
| Meininger Creditbank | 90,30 | 5¼ |
| Norddeutsche Bank | 139,00 | 8 |
| Oesterr. Credit-Anst. | — | 9⅝ |
| Pomm.Hyp.-Act.-Bk | 37,75 | 0 |
| Posener Prov.-Bk. | 114,00 | 6½ |
| Preuss. Boden-Credit. | 103,25 | 6 |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 130,25 | 8¾ |
| Schaffhaus. Bankver. | 88,50 | 4 |
| Schles. Bankverein | 101,50 | 5½ |
| Süd. Bod.-Credit.-Bk. | 136,25 | 6½ |
| Actien der Colonia | 6890 | 66 |
| Leipz.Feuer-Vers. | 12100 | — |
| Bauverein Passage | 59,10 | 2½ |
| Deutsche Bauges. | 85,25 | 0 |
| A. B. Omnibusges. | 174,00 | 10 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 222,25 | 10½ |
| Berl. Pappen-Fabrik | 71,00 | — |
| Wilhelmshütte | 43,50 | — |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 36,90 | 1 |

### Berg- u. Hüttengesellsch.

| | | Div. 1884. |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte | 88,10 | — |
| Stolberg, Zink | 22,50 | ½ |
| do. St.-Pr. | 88,50 | 5½ |
| Victoria-Hütte | 9,90 | 0 |

### Wechsel-Cours v. 13. Aug.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 168,60 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 168,00 |
| London | 8 Tg. | 2 | 20,385 |
| do. | 2 Mon. | 2 | 20,31 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,85 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3 | 80,70 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 80,35 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 162,70 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 162,15 |
| Petersburg | 3 Wch. | 6 | 200,45 |
| do. | 3 Mon. | 6 | 199,20 |
| Warschau | 8 Tg. | 6 | 200,80 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | — |
| Sovereigns | 20,33 |
| 20-Francs-St. | 16,20 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | 4,17 |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 81,10 |
| Oesterreichische Bankn. | 162,95 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 201 10 |

## Meteorologische Depesche vom 14. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 768 | W | 3 | heiter | 11 | |
| Aberdeen | 765 | WNW | 3 | wolkenlos | 12 | |
| Christiansund | 753 | WSW | 6 | Regen | 8 | 1) |
| Kopenhagen | 761 | WSW | 4 | wolkig | 12 | |
| Stockholm | 754 | SSW | 6 | heiter | 15 | |
| Haparanda | 755 | S | 4 | wolkig | 17 | |
| Petersburg | 762 | SSO | 2 | wolkenlos | 17 | |
| Moskau | 763 | NNO | 1 | bedeckt | 14 | |
| Cork, Queenstown | 757 | SO | 3 | halb bed. | 16 | |
| Brest | 770 | O | 2 | wolkenlos | 11 | 2) |
| Helder | 767 | NW | 1 | halb bed. | 14 | 3) |
| Sylt | 764 | NW | 6 | heiter | 12 | 4) |
| Hamburg | 767 | WSW | 5 | bedeckt | 11 | 5) |
| Swinemünde | 765 | WSW | 5 | wolkenlos | 12 | |
| Neufahrwasser | 759 | W | 3 | halb bed. | 15 | 6) |
| Memel | 761 | W | 4 | bedeckt | 16 | 7) |
| Paris | — | — | — | — | — | |
| Münster | 768 | SW | 2 | wolkenlos | 10 | 8) |
| Karlsruhe | 769 | NO | 2 | wolkenlos | 12 | |
| Wiesbaden | 769 | still | — | heiter | 12 | |
| München | 769 | NO | 3 | halb bed. | 14 | |
| Chemnitz | 769 | WNW | 1 | heiter | 12 | 9) |
| Berlin | 767 | WNW | 4 | wolkenlos | 13 | |
| Wien | 766 | NW | 4 | bedeckt | 17 | |
| Breslau | 768 | NW | 5 | wolkenlos | 13 | 10) |
| Ile d'Aix | — | — | — | — | — | |
| Nizza | — | — | — | — | — | |
| Triest | 762 | ONO | 6 | halb bed. | 21 | |

1) See unruhig. 2) Seegang mässig. 3) Seegang schwach. 4) Böig. 5) Böig. 6) Nachts Wetterleuchten. 7) Gestern Abend bis spät Gewitter mit Regen. 8) Dunstig. 9) Gestern Abend stürmischer NW. 10) Nachts Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Das gestern erwähnte barometrische Minimum ist mit wenig veränderter Tiefe nordnordostwärts nach Finnmarken fortgeschritten, während der Luftdruck in England und Nordfrankreich auf 770 Mm. angestiegen ist. In Südnorwegen herrscht Weststurm, an der deutschen Küste wehen böige, westliche und nordwestliche Winde. In Deutschland ist bei vorwiegend heiterem und trockenem Wetter die Temperatur erheblich gesunken, so daß dieselbe im Westen bis zu 7½, im Osten bis zu 4 Grad unter der normalen liegt.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| August. | Stunde | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 14 | 9 | 758 0 | 17,1 | WSW., lebh., hell u. wolk. |
| | 12 | 763,1 | 18,7 | WSW., frisch, „ „ |

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann, — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachmittag 4 Uhr entriß uns der Tod unsere innigstgeliebte treue Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
**Johanna Helene Tausch,** geb. Lebbe,
in ihrem 69. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
4041) Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 13. August 1885.

Heute Mittag 12¾ Uhr starb an der Lungenschwindsucht mein lieber Sohn, unser guter Bruder u. Schwager, der Büchsenmacher
## Adolph Wentzlaff
im 27. Lebensjahre, nach langem Leiden und schwerem Kampfe. Dieses zeigen tiefbetrübt an Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 14. August 1885.

## Concurs-Eröffnung.
Ueber das Vermögen des Druckereibesitzers Dr. **Paul Gellrich** in Pr. Stargard ist am 13. August d. J., 9 Uhr, Concurs eröffnet.
Verwalter Buchhändler Schultz.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 1. September 1885.
Anmeldefrist bis zum 10. September 1885 einschließlich.
Erste Gläubiger-Versammlung den 11. September 1885, 10 Uhr.
Allgemeiner Prüfungstermin den 25. September 1885, 10 Uhr, Zimmer Nr. 15. (4019
Pr. Stargardt, den 13. August 1885.
**Königl. Amtsgericht III a.**
Beglaubigt
**Fricke.**
Gerichtsschreiber.

# Auction
## im Bildungsvereins-Lokale,
**Hintergasse Nr. 16.**
**Montag, den 17. August cr.,** Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte daselbst untergebrachte Gegenstände, als:
**ein hocheleg. herrschaftliches Mobiliar,**
bestehend aus
**einem eichenen Buffet m. künstl. Schnitzerei,**
div. Sophas, Fauteuils, Kleider- und Wäscheschränken, einem Glasservante, einem Schreibtisch mit Aufsatz, Tischen, Stühlen, Näh- und Nippestischen, zwei runden vergold. Tischen mit Marmorplatten, Spiegel, einem Regulator, sowie div. Teppiche und Läufer, 1 Kronleuchter, 1 Ampel, Lampen und Leuchter, Büsten, Porzellan- und Glassachen, **10 Paar hochfeine Tüllgardinen,** 1 Patent-Wäscherolle, Stahlstich- und Oeldruckbilder 2c. und
**ein Polisander Pianino, neu,**
gegen sofortige Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigern.
Die Gegenstände stehen in den Vormittagsstunden vom **15. bis 17. d. Mts. an der Auctionsstelle zur gef. Ansicht.** (4053
**Johannes Harder,**
Gerichtsvollzieher,
Bureau: Schmiedegasse Nr. 14 I.

## Dampfer-Expeditionen
nach Danzig via Copenhagen.
Von Genua, Livorno, Neapel, Messina, Palermo — Dampfer „Aurot" in Laufe d. Mts.
„ Havre Dampfer „Dagmar" gegen 15. d. Mts.
„ Malaga, Cadiz, Valencia, Tarragona, Barcelona — Dampf. „Tomst" im Laufe d. M.
Güteranmeldungen bei
**F. G. Reinhold.**

## Dampfer-Expeditionen
nach
**Danzig.**
Von Hull SS. Gozo am 8. August
„ SS. Fido „ 16. 20.
„ Bordeaux SS. Kiew „ 20.
„ Havre SS. Dagmar „ 15.
„ Antwerp, SS. Carlos „ 12.
„ „ SS. Sophie „ 23.
„ Newcastle o. T. SS. Carlos am 16. August.
„ Newcastle SS. Sophia, 20. August.
Güteranmeldungen erbittet
3692) **F. G. Reinhold.**

## Nach Leith
prompte Dampfergelegenheit d. (4052
## Storrer & Scott.

## Zu den Kriegsschiffen
geht der Proviant-Dampfer, **Sonntag, den 16. d. Mts. und folgende Tage,** vom Anlegeplatz **Brabank** präcise 10½ Uhr Vormittags nach allen Schiffen ab. (4048

## Generalversammlung
**des Ortsvereins der Tischler und Berufsgenossen**
Sonnabend, den 15. d. M.,
**Vorstädt. Graben Nr. 9.**
Tagesordnung: 1. Monatsbericht. 2. Geschäftliches. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Ausschuß.
J. A. Allgemeine Mitgliederversammlung der Eingeschriebenen Hilfskasse. Tagesordnung wie vor. Die örtliche Verwaltung. 4013)

## Während meiner Abwesenheit
werden die Herren:
Dr. Friedländer, Brodbänkengasse 13,
Dr. Loch, Brodbänkengasse 24,
Dr. Pinens, Langgasse 38,
Dr. Simon, Frauengasse 48, (4004
die Güte haben, mich zu vertreten.
**Dr. Wallenberg.**

## Ich bin zur Rechtsanwaltschaft bei dem Königl. Amtsgericht in Schlochau zugelassen.
Schlochau, den 13. August 1885.
## Hunrath,
Rechtsanwalt. (4035

Diejenigen meiner Machtgeber, welche meine
## Handacten
in solchen Rechtssachen, welche vor noch nicht 5 Jahren beendet sind, zu erhalten wünschen, fordere ich hiermit auf, diese Acten baldigst bei mir in Empfang zu nehmen. (4039
Danzig, den 13. August 1885.
## Mallison,
Rechtsanwalt.

## Londoner Phönix, Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.
Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabriken, Ernte und Vieh gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft (2278
**E. Rodenacker,**
Hundegasse 12.

## Violinunterricht.
Gediegenen Violinunterricht ertheilt an Anfänger wie auch an geübtere Spieler bis zur Virtuosität, wie auch im Zusammenspiel der Sonate (Violine und Piano) Trio u. s. w.
**Friedrich Laade,**
4024) Hundegasse 119.

## Rothe Kreuz-Loose 5 Mk.,
150 000, 75 000, 30 000, 20 000, 5 mal 10 000, 10 mal 5000 M, 50 mal 1000, 500 mal 100 M, 3000 mal 50 M in Baar.
Zu haben Exped. der Danz. Ztg.
Loose der **Zoppoter Kinderheilstätten-Lotterie à 1 M, Königsberg. Lotterie,** Ziehung 31. August, Loose à 3 Mark.
Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie à 1 M,** bei **Th. Bertling, Gerbergasse 2.**

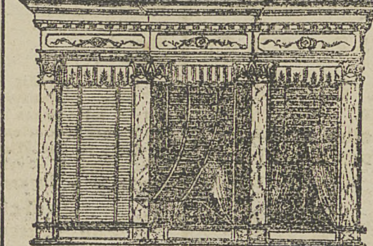
**Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten** 2c. vertilge mit Garantie, auch empf. meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers. **H. Dreyling,** Königl. app. Kammerjäger, **Altes Roß Nr. 7 1 Tr.** (4023

## Frische gute Tischbutter à Pfund 1 Mk.,
empfiehlt (4045
## E. F. Sontowski,
**Hausthor 5.**

Italienische Aepfel und Birnen, Aprikosen, Pfirsiche, Pflaumen verschiedener Sorten,
**Melonen**
und verschiedene andere Sorten
**Aepfel und Birnen,**
täglich frische Sendung, empfiehlt die Obsthandlung, Matkauschegasse.
**J. Schulz.**

## Himbeer- u. Kirsch-Saft,
dick mit Zucker eingekocht, empfiehlt (4022
**Carl Langsdorff,**
Langgarten 12,
Destillation zum „Silber-Lachs".

## Die Holz-Jalousie-Fabrik
von (1137
**C. Steudel,** Fleischerg. 72



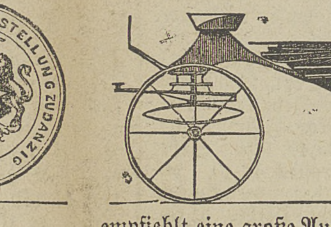
empfiehlt seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. Preiscourant gratis und franco.

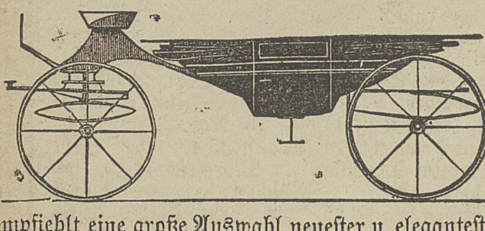
## Billigste Handschuhofferte.
Halbseid. 4knöpf. Schlupf 1a. Qual. à M 1,
6knöpf. Marseiller 1a. Qual. à M 2,50.
**A. Hornmann Nachfl.,**
Langgasse 51. (3983

**Frisch gebrannten schwed. Kalk** offerirt bei Entnahme von über 2 Last od. 20 Ctr gegen baare Zahlung pro Last M 15,50, pro Ctr. M 1,60 die Kalkbrennerei bei Legan, hinter der chemischen Fabrik. (4050
**John Domansky.**

**Augusti-Aepfel u. Fallobst** ist z. haben bei **J. Vierbrauer,** Langfuhr 5.

# Julius Hybbeneth, Danzig,
## Wagen-Fabrik, Fleischergasse Nr. 20,







Danzig 1858.

empfiehlt eine große Auswahl neuester u. elegantester
## Landauer, Kaleschen, offener und halbgedeckter Wagen
unter Garantie bei billigster Preisnotirung.
Auch empfehle mich zum Bau von
## Hotel-, Roll- u. Transportwagen jeder Construction.
Reparaturen schnell und billig.



Silberne Medaille. Königsberg i. Pr. 1875.

Goldene Medaille. Graudenz 1872.



Silberne Staatsmedaille. Bromberg 1880.

# Richard Meyer'sche Concurssache.
Die Gläubiger obiger Concursmasse resp. deren Vertreter werden hierdurch behufs wichtiger Besprechungen zu einer Versammlung am
## Mittwoch, den 19. August cr.,
**Abends 7 Uhr,**
in das Restaurant **König, Brodbänkengasse 44, 1 Tr.,** eingeladen, und um pünktliches zahlreiches Erscheinen gebeten. Der Concursverwalter
4056) **Rudolph Hasse.**

Unser am hiesigen Platze anerkannt größtes
**Engros- & Detail-Lager**
# Böhmischer Bettfedern und Daunen
## (40 Sorten)
ist durch neue Einkäufe in vorzüglich schöner und frischer Waare auf das Beste completirt und gewähren wir bei größeren Bezügen, z. B. Ausstattungen 2c., extra 5% Rabatt. Wiederverkäufer erhalten noch besondere Vergütigungen.
**Fertige Betten, Bettinlette, Bezüge, Laken, Matratzen (Seegras, Indiafaser u. Springfeder),** gew. eiserne **Bettgestelle** u. auch zusammenlegbare mit fester Matratze. **Strohsäcke und Reisebettsäcke** empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen (3573
## R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse Nr. 27.

## Feinste engl. Matjesheringe
empfing und empfiehlt **Joh. Wedhorn, Vorstädt. Graben 4,5.**
## Pa. neuen Leckhonig,
Pr. Pfd. 60 ₰, empfiehlt **Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 4,5.**
## Amerik. Rinderzungen,
fertig zum Aufschnitt, empfiehlt **Joh. Wedhorn, Vorst. Gr. 4,5.**
## Pa. 1884er echten Werder-Graskäse,
**frischen echten Werderkäse, Schweizerkäse, hochfein, Wormser Sahnenkäse**
empfiehlt **Joh. Wedhorn, Vorstädt. Graben 4,5.**
## Biscuits,
verschiedene Marken, empfiehlt billigst (4058
**Joh. Wedhorn, Vorstädt. Graben 4,5.**

## Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse
in der Anstalt für k. Mineralwasser von
1129) **Robert Krüger.** Hundegasse 34.

## Wildhandlung.
**Frisches Reh- und Schwarzwild, März- und Krickenten, junge zahme fette Enten und Hühnchen**
Rövergasse 13.
**G. Harthun,**
Schönbeck Westpr.
empfiehlt sein aufs reichhaltigste sortirte Lager von Stab- und Bandeisen, kurzen Eisen- und Stahlwaaren, Weiß- und Zinkblechen, Schmiede- und Maschinenkohlen, sowie Koch- und Viehsalz, Theer, Dachpappe, Cement, Chamottsteinen, Baubeschlägen, Gußwaaren 2c. zu den billigsten Engros-Preisen bei coulanter Bedienung.

**Dampfmaschinen Preßtorf,** Trettorf, Stechtorf,
von vorzüglicher Qualität offerirt
**W. Wirthschaft.** (3506

**Offerten auf**
## weißfleisch. Daber'sche Export-Kartoffeln,
1½ u. 1¾ Zoll mit Mustern erbittet
4042) **Carl Wm. Krahn.**

## Eine Bäckerei,
alte Nahrungsstelle, in bester Geschäftslage und gutem Betriebe, ist bei fester Hypothek zu verkaufen und zum October zu übernehmen.
**Näheres Langgarten 107.**

## Zwei neue Jauche-Pumpen
sind billig zu verkaufen Schäferei Nr. 18.

☞ **Für Jagdliebhaber.** ☜
Auf dem Lager d. der Königsberger Ausstellung, beim ersten Preis. 3 Hörner bilden, ganz mit Seehundfell überzogen, ist zu verk. Anzusehen in der Wein-Handlung von **Leutholtz,** Langenmarkt 11. (4027

**Ein Kreuzholz** 35' l., 5/4'' im Quadrat, 1 birk. Stamm 22' l., 10¼'' im Durchmesser, 2 Stämme à 24½' l., 6¾'' im Durchmesser, 1 Stamm 8' l., 8¼'' im Durchmesser und diverse kleine Stämme, ferner: Schaufeln von 8—15'' breit, Teshaken-Stangen, Hammerstiele und Handspaken billig abzugeben Lastadie 34. (4047

**Seegras** per Ctr. 3 Mk., gute abgelagerte Pappe per Quad.-M. 3,50 Mk., Gypsrohr per Schock 4,50 Mk., Häcksel per Ctr. 2,25 Mk. räumungshalber Lastadie 34.
**Lieferung auf Wunsch sofort.**

## Holzmulden-kipplowries,
82 cm Spur, 1½ cbm Inhalt, gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, haben zu äußerst billigem Preis abzugeben (4016
**Hodam & Ressler, Danzig.**

Echten
## Probsteier Saatroggen
(vom Probsteier Produzenten bezogen) offerirt u. erbittet rechtzeitige Bestellung
Danzig, August 1885. (3999
**W. Wirthschaft.**

☞ **Neue elegante Jagdwagen** (3956
stehen zum Verkauf bei
**J. Czwiklinski,** Stadtgebiet 142.

Ein kaufmännisch gebildeter
## junger Mann
mit guten Zeugnissen, außer Stellung wolle sich melden unter Adr. 4044 in der Exped. d. Ztg.

**Für ein hiesiges Colonialwaaren-Detailgeschäft wird zum 1. September ein gut empfohlener Commis, der polnischen Sprache mächtig, gesucht.**
Adressen unter Nr. 4055 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Ein guter Pianist** und ein feiner **Komiker** werden für eine Tournee engagirt. Nur schriftl. Offerten an **Mangelsdorf,** Altst. Graben 58, im Cigarrenladen, zur Weiterbeförderung.

## Ein tücht. Conditor-Gehilfe
findet dauernde Stell. Adressen unter 4032 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In meinem Colonial-Waaren-Geschäft wird zum 1. October cr. eine
## Commisstelle
vacant. Junge Leute mit guten Empfehlungen wollen ihre Adressen u. 4054 in der Exped. d. Ztg. einreichen.

**Ein junger Mann, noch in Stellung,** wünscht zum 1. Oktober d. J. in ein größeres **Colonial-** u. **Delicatessen-** oder **Colonial-** und **Farbewaaren-Geschäft** einzutreten.
Gefl. Offerten unter 1407 in der Exped. d. Ztg. erb.

**Ein junges Mädchen mit guter Schulbildung,** etwas **musikalisch** und geübt in allen Fächern der Handwirthschaft, wünscht ihrer schwächlichen Gesundheit wegen **Aufnahme und Beschäftigung in einer gebild. Familie auf dem Lande,** am liebsten nicht sehr weit von Danzig. Gehalt wird nicht beansprucht.
Adressen unter Nr. 4028 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

**Langgarten 112** ist die 1. u. 2. Etage, zusammenhängend oder einzeln, 1. October zu vermiethen. Näheres **Mattenbuden 5 I.** (3661

## Hundegasse 101
ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Entree und allem Zubehör, pr. 1. October cr. zu vermiethen. (3185
Näheres parterre daselbst.

**Schleusengasse 13** ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 5 Piecen, Badeeinrichtung, Waschküche, Trockenboden, Keller und Mädchenkammer zum 1. Oktbr. zu vermiethen (3457

**Schleusengasse 13**
ist ein elegant möblirtes Quartier bestehend aus 1 Stube, Kabinet, Entree, Küche, Boden u. Keller zu vermiethen. (3456

## Restaurant „Zur Wolfsschlucht".
Empfehle vorzügliches
## Salvator-, Lager- u. Böhmisch Bier.
Reichhaltige Speisen-Karte zu jeder Tageszeit. (4031
**Frühstücks- und Mittagstisch.**
**A. Rohde.**

**Danzig auf dem Heumarkt während des Dominiks.**
**A. Ahlers sen.,**
Großes Affen-Theater, Circus und Pantomimen-Truppe,
täglich 3 große Vorstellungen. Anfang der ersten Nachmittag 4 Uhr, der zweiten 6 Uhr und der dritten Vorstellung Abends 8 Uhr. Kassen-Eröffnung ¼ Stunde vorher. Am Schluß Große Pantomime. (3375
**A. Ahlers sen.,**
Director.

## Sommervergnügen des Sängerbundes vom Ortsverein der Tischler und Berufsgenossen
am Sonntag, den 16. d. Mts. im „Rosengarten" des Herrn
**Reich,**
bestehend in Vocal- u. Instrumental-Concert, Schießen für Herren nach Prämien, Unterhaltungsspielen für Damen, sowie Prämien-Vertheilung für Kinder. Abends Kinder-Polonaise bei bengalischer Beleuchtung. Um 6 Uhr Tanzkränzchen.
Billets à 15 ₰ zu haben bei Hrn. **Meroste,** Pfefferstadt 10.
**Der Vorstand.**

## Hundegasse Nr. 119 II,
ist eine neu decorirte Wohnung, von 4 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör, vom 1. October, auch früher, zu vermiethen. Näh. daselbst 3 Treppen.

## Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 16. August 1885:
## Großes Concert,
ausgeführt von der Kur-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Riegg.**
Kassen-Eröffnung 4½ Uhr. Anfang 5¼ Uhr. Entree 50 Pfg. pro Person, Kinder 10 Pfg. (1319
**C. Nürnberg.**

## Seebad Brösen.
Sonntag, den 16. August 1885:
## Großes Concert
der Kapelle des Infant.-Reg. Nr. 128.

## Freundschaftlicher Garten.
**Täglich**
auch bei ungünstiger Witterung:
## Concert
der Sängergesellschaft
# Manzoni,
**Internationales Sextett,** verbunden mit
## Instrumental-Concert,
unter Leitung des Herrn Wolff.
Anfang des Concerts 6 Uhr. Entree 50 ₰, Kinder 25 ₰.
Billets à 40 ₰ sind vorher zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren **Drewitz, Wüst, Haafe,** Kohlengasse 1, u. **Mrongovius,** Kalkgasse. (3668

## Danzig. Stadt-Theater.
## Fünftes und vorletztes Gastspiel:
des
**Berliner Schauspiel-Ensemble.**
**Sonnabend, den 15. August:**
## Die Cameliendame.
**Sonntag, den 16. August 1885:**
**Unwiderruflich**
## letzte und Abschieds-Vorstellung:
# Frou-Frou.
Pariser Sittenbild in 5 Akten von H. Meilhac und L. Halévy.
Gewöhnliche Schauspielpreise.
Vorverkauf 10 bis 1 Uhr Vormittags, 3 bis 4 Uhr Nachmittags an der Theater-Kasse. (4057
Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
**Das Berliner Schauspiel-Ensemble.**

## Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 15. August 1885:
**Große**
## Künstler-Vorstellung.
Auftreten von Künstler-Specialitäten 1. Ranges:
## Mrs. Jo Jo & Rute Tute
Instrumental-Künstler.
Herren **Fröbel & Zocher,**
Tanz-, Gesangs- und Charakterkomiker.
## Miss Ellin,
Jongleuse.
Frl. **Bellona, Szyska und Csillage,**
Couplet- und Chanson-Sängerinnen.
## Sign. Luciana und Sign. Vallo,
Equilibristen.
**Michelson Trio,** Gesang und Tanz.
## Familie French,
5 Perf., Velocipedisten.
Frl. **Lucie & Emmy Flähner,**
Ballettänzerinnen.
## Familie Silbon,
(3 Perf.), Luftgymnastik.
**Mlle. Junet,** Kugelläuferin.
## Sign. Alberti,
Schatten-Silhouettist.
Concert- und Zwischenmusik wird von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Heinrich Recoschewitz** ausgeführt.
**NB. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelmtheater kauft, freie Fahrt dorthin.**
**H. Meyer.**

## Tunnel.
Jeden Abend nach der Vorstellung:
**Gratis-Concert.**
Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Anfang 7 Uhr,
Wochentag 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

☞ Ich Danzig verlassen habe, bitte ich, alle Zahlungen möglichst bald entweder an meine noch in Danzig weilende Frau, Langgasse 77 III, oder an Herrn Rechts-Anwalt **Steinwardt,** Brodbänkengasse 17, zu entrichten. **Dr. Walzmann,** Arzt.

**Eine schwarzwollene,** mit Spitzen garnirte **Mantille** ist am 13. Abends auf dem Wege vom sogenannten Bahnhofe zum Pferdebahnwagen verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung Jopengasse 15, 2 Tr. hoch, abzugeben.
**Eugen Bieber,** Uhrmacher, Breitgasse 74, Nähe des Krahnthors. Uhren 2c. auf Abzahlung. (2060

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
**Hierzu eine Beilage.**